

KONZERN- HALBJAHRES- BERICHT 2014

CHANCEN DURCH MUT

Halbjahresfinanzbericht per 30.06.2014

Konzernhalbjahreslagebericht und Konzernzwischenabschluss nach IFRS

Wichtige Daten auf einen Blick

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzernzwischenabschluss nach IFRS

Beträge in EUR Mio.	2014	Veränderung	2013
	01.01.-30.06.		01.01.-30.06.
Konzernerfolgsrechnung			
Zinsüberschuss nach Kreditvorsorge	45,2	29,5%	34,9
Provisionsüberschuss	34,8	-0,7%	35,1
Handelsergebnis	0,3	-	-0,3
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	73,3	-18,6%	90,0
Verwaltungsaufwendungen	-99,5	2,5%	-97,1
Periodenüberschuss vor Steuern	48,6	-46,0%	90,1
Periodenüberschuss (den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar)	62,5	-33,2%	93,5
Konzernbilanz	30.06.		31.12.
Forderungen an Kreditinstitute	8.195	-4,4%	8.576
Forderungen an Kunden	10.802	-1,8%	11.005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.624	-4,5%	9.029
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.905	-4,5%	8.280
Eigenkapital (inkl. Gewinn)	2.292	-2,7%	2.355
Konzernbilanzsumme	28.634	-1,5%	29.070
Bankaufsichtliche Kennzahlen	30.06.		31.12.
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage	11.706	n.v. ¹⁾	11.845
Gesamte Eigenmittel	2.920	n.v. ¹⁾	2.460
Eigenmittelerfordernis	1.028	n.v. ¹⁾	1.017
Überdeckungsquote	183,9%	n.v. ¹⁾	141,8%
Kernkapitalquote Kreditrisiko	n.v. ¹⁾	n.v. ¹⁾	12,5%
Harte Kernkapitalquote	16,3%	n.v. ¹⁾	n.v. ¹⁾
Kernkapitalquote Gesamt	16,3%	n.v. ¹⁾	11,6%
Eigenmittelquote Gesamt	22,7%	n.v. ¹⁾	19,3%
Kennzahlen	01.01.-30.06.		01.01.-30.06.
Return on Equity vor Steuern	4,1%	-3,2 PP	7,3%
Konzern-Return on Equity	5,3%	-2,3 PP	7,6%
Konzern-Cost/Income-Ratio	56,4%	7,9 PP	48,5%
Return on Assets nach Steuern	0,4%	-0,2 PP	0,6%
Risk/Earnings-Ratio	45,9%	6,8 PP	39,1%
Zusätzliche Informationen			
Angaben zu Mitarbeitern	01.01.-30.06.		01.01.-30.06.
Mitarbeiter (Ø Vollzeitäquivalent)	1.205	-6,7%	1.291
Angaben zu Geschäftsstellen	30.06.		30.06.
Geschäftsstellen	52	-14	66
Rating Moody's	langfristig	kurzfristig	Finanzkraft
	A3	P-2	D+

1) Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG bildet keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt als Konzern selbst nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe ist. Die aktuellen Werte wurden nach den Bestimmungen der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie des BWG für die Teil-Kreditinstitutsgruppe der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG ermittelt. Die Vorjahreswerte sind auf Basis der damals gültigen Regeln nach Basel II auf Einzelinstitutsebene der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG dargestellt und somit nicht vergleichbar.

Inhaltsverzeichnis

Wichtige Daten auf einen Blick	2
Unternehmensprofil.....	4
Konzernlagebericht	9
Das 1. Halbjahr 2014 im Überblick	10
Konjunkturelles Umfeld des Bankgeschäfts im 1. Halbjahr 2014.....	11
Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	13
Finanzielle Leistungsindikatoren	18
Ausblick für das 2. Halbjahr 2014.....	20
Konzernzwischenabschluss nach IFRS	23
A. Konzerngesamtergebnisrechnung	24
B. Konzernbilanz	26
C. Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung.....	27
D. Konzernkapitalflussrechnung	28
E. Notes	29
Erklärung des Vorstandes	57

Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes:

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Kundinnen und Kunden verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

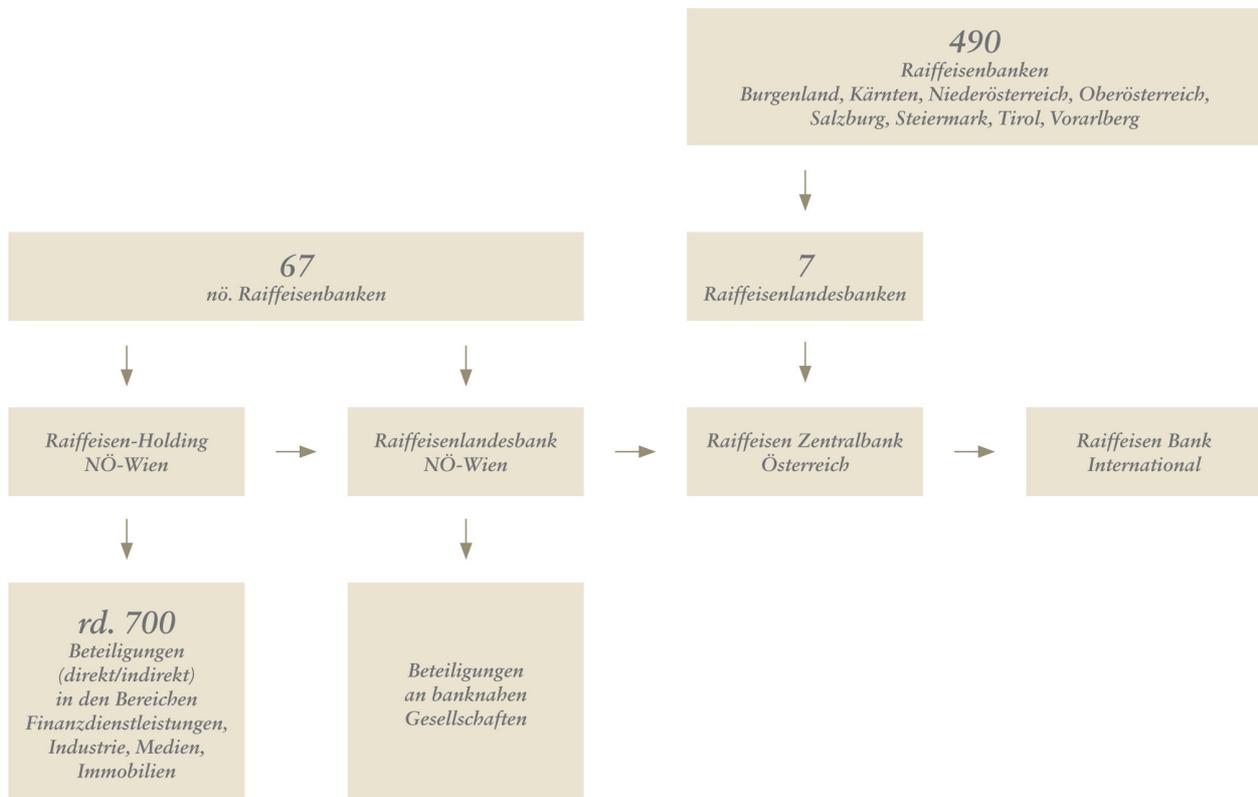
Unternehmensprofil

Die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG (RLB NÖ-Wien) ist eine Regional-, Verbund- und Kommerzbank. In Wien berät und serviert sie ihre Kunden in 52 Geschäftsstellen. Davon sind 41 Privatkundenfilialen, dazu kommen ein Private Banking Standort im Wiener Looshaus, fünf Kompetenzzentren für Handel und Gewerbe sowie fünf Standorte für Raiffeisen Mitarbeiter- und Sektor-Beratungen. Unternehmer werden von Kommerzkundenberatern direkt in der Zentrale betreut.

Die RLB NÖ-Wien ist die Verbundbank von Raiffeisen NÖ-Wien. Als Spitzeninstitut unterstützt und berät sie die 67 eigenständigen niederösterreichischen Raiffeisenbanken.

Gemeinsam betreuen sie rund 1,2 Mio. Kunden umfassend in allen Finanzfragen. Mit einem Kundenanteil von 44% und 520 Bankstellen sind die nö. Raiffeisenbanken die führende Bankengruppe in Niederösterreich. Die RLB NÖ-Wien steht direkt und indirekt (zu 78,58% über die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) im Eigentum der nö. Raiffeisenbanken. Als Haupteigentümerin (34,74%) der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) nimmt die RLB NÖ-Wien bei der Gestaltung der Raiffeisenbankengruppe Österreich (RBG Österreich) eine richtunggebende Rolle ein. Diese ist mit einem Marktanteil von rund 30% die führende Bankengruppe des Landes (Grafik: Stand 01.01.2014).

Raiffeisenbankengruppe Österreich



Die RBG Österreich ist dreistufig aufgebaut. Sie besteht aus den genossenschaftlich organisierten, lokal tätigen Raiffeisenbanken, den regionalen Raiffeisenlandesbanken sowie der RZB.

Über die RZB ist die RLB NÖ-Wien wesentlich an der Raiffeisen Bank International AG (RBI) beteiligt. Diese verfügt mit rund 3.000 Geschäftsstellen über eines der größten Filialnetzwerke in Zentral- und Osteuropa. Die RBG Österreich beschäftigt gemeinsam mit der RBI im In- und Ausland rund 85.000 Mitarbeiter.

Raiffeisen NÖ-Wien ist ein wesentlicher Bestandteil der RBG Österreich und besteht aus der RLB NÖ-Wien mit den nö. Raiffeisenbanken sowie einer der größten privaten Beteiligungsholdings Österreichs, der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sind die Unternehmensbeteiligungen von Raiffeisen NÖ-Wien gebündelt. Als Genossenschaft steht sie im Eigentum ihrer Mitglieder, deren wichtigste Gruppe die nö. Raiffeisenbanken sind. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist direkt und indirekt an rund 700 Unternehmen beteiligt.

Die Geschäftsgruppen im Überblick

Die RLB NÖ-Wien ist in fünf Geschäftsgruppen gegliedert: Raiffeisenbanken/Management-Service, Privat- und Gewerbekunden, Kommerzkunden, Finanzmärkte/Organisation und Risikomanagement/Finanzen. Insgesamt sind in den Geschäftsgruppen – in der Zentrale sowie an den Wiener Standorten – rund 1.300 Mitarbeiter beschäftigt.



Unternehmensverantwortung

Sicherheit, Regionalität sowie nachhaltiges Wirtschaften sind die traditionellen Werte, die Raiffeisen Österreich seit knapp 130 Jahren prägen. Obwohl sich die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen seither stark geändert haben, ist es Raiffeisen in Österreich stets gelungen, diese traditionelle Wertebasis modern zu interpretieren. Verantwortung für die Gesellschaft und für die Umwelt sind in dieser Wertewelt zentrale Elemente, denen sich auch die RLB NÖ-Wien verschrieben hat. Konkret bedeutet dies für das Unternehmen:

- das Umweltbewusstsein in der Öffentlichkeit zu fördern,
- negative Umwelteffekte im eigenen Wirkungsbereich zu verringern,
- Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zu übernehmen,
- und ein verantwortungsvoller und attraktiver Arbeitgeber zu sein.

Klimaschutz

Die RLB NÖ-Wien ist Mitglied der 2007 gegründeten Raiffeisen Klimaschutz Initiative (RKI). Die RKI ist ein Zusammenschluss aus Raiffeisenorganisationen, mit dem Ziel, den Klimaschutz zu forcieren. Ein jährlicher Fixpunkt im Februar im Rahmen der RKI-Aktivitäten der RLB NÖ-Wien ist der Raiffeisen EnergieSparTag in Niederösterreich. Bei der Initiative wird an Raiffeisen Standorten eine kostenlose professionelle Energieberatung angeboten.

Ressourcenschonung

Die RLB NÖ-Wien ist in vielfältiger Weise aktiv, um den Intentionen der RKI Rechnung zu tragen. Bei der Neuanschaffung von Firmenwägen wird beispielsweise darauf geachtet, dass die Obergrenze des CO²-Ausstoßes den gesetzlichen Wert von 150 g CO²/km nicht überschreitet. Außerdem wird das Bewusstsein der Mitarbeiter für alternative Beförderungsmittel geschärft: So stehen firmeneigene Fahrräder und E-Bikes für kurze Dienstwege zur Verfügung.

Gesellschaftliche Verantwortung

Kulturförderung

Die RLB NÖ-Wien unterstützt zahlreiche Kulturveranstaltungen in Wien und Niederösterreich. Gesponsert werden renommierte Events wie z.B. Klassik unter Sternen im Stift Göttweig, aber auch Bühnen wie das Theater in der Josefstadt, das Kinder- und Jugendtheater Dschungel Wien im Museums-Quartier und der Filmhof Weinviertel.

Sportsponsoring

Im Bereich des Sports unterstützt die RLB NÖ-Wien vor allem Laufsportveranstaltungen für eine breite Öffentlichkeit: so z.B. den Business Run, den Raiffeisen Schlössermarathon und den Raiffeisen Fun Run.

Soziale Verantwortung

Die RLB NÖ-Wien unterstützt zahlreiche soziale Initiativen wie etwa die „Aktion Lernhaus“. Dabei wird für Kinder, deren Eltern sich keine Nachhilfestunden für sie leisten können, in Wien und Niederösterreich Lernunterstützung angeboten. Darüber hinaus ist die RLB NÖ-Wien seit Jahren Partner der Aktion „Licht ins Dunkel“, der Concordia Sozialprojekte sowie der Caritas-Initiative „Kardinal König Patenschaft“ für die Gruft.

Sozialengagement der Mitarbeiter

Im Zuge der Initiative „Kardinal König Patenschaft“ für die Gruft haben auch im ersten Halbjahr 2014 Mitarbeiter der RLB NÖ-Wien in ihrer Freizeit für Klienten der Gruft gekocht. Bei den Raiffeisen-Essen bekamen durchschnittlich jeweils 120 Frauen und Männer eine warme Mahlzeit.

Verantwortungsvoller Arbeitgeber

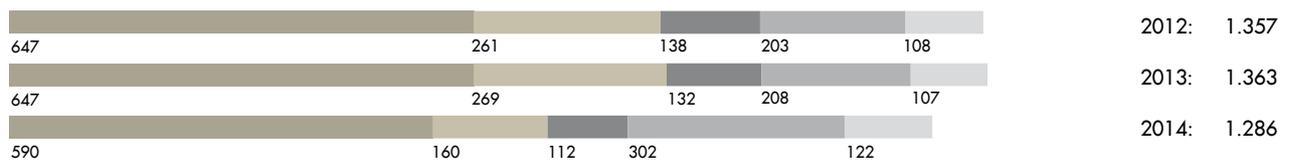
In der RLB NÖ-Wien waren in den ersten sechs Monaten 2014 rund 1.300 Mitarbeiter tätig. Jeder Mitarbeiter widmete sich im Durchschnitt 2,15 Tage der Aus- und Weiterbildung, wofür pro Person rund EUR 420 aufgewendet wurden. Die Personalentwicklung erfolgt in der RLB NÖ-Wien anhand sektorweiter Berufsbilder. Die Förderung von Jungakademikern wird in der RLB NÖ-Wien durch ein Trainee-Programm sichergestellt. Im vergangenen Jahr wurde die Lehrlingsoffensive mit dem Start des vierten Lehrlingsjahrgangs in der RLB NÖ-Wien und in den nö. Raiffeisenbanken fortgeführt.

Derzeit werden rund 60 Lehrlinge in Wien und Niederösterreich ausgebildet. Bisher schlossen 25 Lehrlingen erfolgreich

ab. Acht ehemalige Lehrlinge arbeiten nunmehr in der RLB NÖ-Wien.

Entwicklung der Personalsituation

30.6.



- Privat- und Gewerbekunden
- Kommerzkunden
- Finanzmärkte/Organisation
- Risikomanagement/Finanzen
- Raiffeisenbanken/Management-Service

Gütesiegel für Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die RLB NÖ-Wien erhielt 2013 für die Maßnahmen zur familienbewussten Personalpolitik erneut das staatliche Gütesiegel „berufundfamilie“ vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend. Die familienfreundlichen Initiativen reichen von flexiblen Arbeitszeitmodellen über den betriebseigenen Kindergarten bis hin zu Angeboten für Mitar-

beiter in Karenz: Der Betriebskindergarten von Raiffeisen NÖ-Wien wurde Anfang 2013 in Betrieb genommen. Für Beschäftigte in Elternkarenz wird der Informationsaustausch durch ein regelmäßig organisiertes Karenz-Frühstück mit Vertretern des Managements, des Betriebsrates und der Personalabteilung sichergestellt. Ihre Kinder werden währenddessen professionell betreut.

Konzernlagebericht

Das 1. Halbjahr 2014 im Überblick

Das erste Halbjahr 2014 war geprägt von einem anhaltend niedrigen Zinsniveau. Das Wirtschaftswachstum in Österreich und Europa war in den ersten sechs Monaten 2014 verhalten, ebenso die Kreditnachfrage. Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte mit der Senkung des Leitzinssatzes im Juni 2014 auf 0,15% neuerlich eine Maßnahme zur Belebung der Konjunktur im Euroraum. Mit der Senkung des Leitzinssatzes und begleitenden Maßnahmen soll die Investitionsbereitschaft von Unternehmen und Privatpersonen erhöht und das Wirtschaftswachstum angekurbelt werden.

Im ersten Halbjahr 2014 wurde die Umsetzung der 2013 begonnenen Doppelstrategie mit den Schwerpunkten Wachstum und Konsolidierung weiter vorangetrieben. Im Zuge des konsequenten Restrukturierungskurses wurden u.a. der Kreditvergabeprozess gänzlich neu gestaltet, ein neues Verrechnungssystem in Kraft gesetzt sowie kosten- und ertragsseitige Maßnahmen gesetzt. Im zweiten Halbjahr 2014 wird diese Strategie weiter konsequent vorangetrieben. Gesamtzielsetzung ist eine deutliche Steigerung der Rentabilität des Kundengeschäfts der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG.

Insbesondere durch die weitere Verringerung des Interbankengeschäfts hat sich die Bilanzsumme um 1,5% auf EUR 28.633,6 Mio. reduziert.

Neben dem Kredit- und Einlagengeschäft bot die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG ihren Kunden ihr breites und kompetentes Dienstleistungsportfolio an. Dazu zählen vor allem die Durchführung des Zahlungsverkehrs sowie die Beratung in Wertpapier-, Versicherungs- und Exportgeschäften. Trotz des sehr niedrigen Zinsniveaus und gedämpfter Kreditnachfrage konnte der Zinsüberschuss gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres aufgrund verbesserter Margen und eines höheren Strukturbeitrags deutlich gesteigert werden.

Dennoch lag der Periodenüberschuss nach Steuern des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns im ersten Halbjahr 2014 mit EUR 62,5 Mio. (VJ EUR 93,5 Mio.) unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Gestiegene Risikovorsorgen und das negative Ergebnis aus Zinsderivaten belasteten das Ergebnis. Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen erreichte EUR 73,3 Mio (VJ EUR 90,0 Mio.). Der Ergebnisbeitrag des Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft (RZB) Konzerns sank gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 spürbar um EUR 17,7 Mio. auf EUR 68,4 Mio.

Der Personalaufwand wurde gegenüber dem Vergleichszeitraum 2013 um EUR 4,8 Mio. auf EUR 45,7 Mio. gesenkt. Der Sachaufwand stieg trotz erzielter Einsparungen insbesondere wegen der höheren Aufwendungen für die Regulatorik und höherer IT-Aufwendungen im Zuge eines österreichweiten Projektes innerhalb des Raiffeisensektors („Eine IT für Raiffeisen Österreich“) spürbar (+17,1%).

Am 1. Jänner 2014 traten die unter dem Schlagwort Basel III summierten Regularien in Kraft. Aus den umfassenden Vorbereitungsmaßnahmen in den Vorjahren resultieren nun beachtliche Kapitalquoten: Die Common Equity Tier I Ratio der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Teil-Kreditinstitutsgruppe bezogen auf das Gesamtrisiko liegt mit 16,3% weit über dem gesetzlichen Mindestanforderung von 4,0%. Die Total Capital Ratio liegt mit 22,7% ebenfalls weit über dem gesetzlichen Erfordernis von 8,0%.

Konjunkturelles Umfeld des Bankgeschäfts im 1. Halbjahr 2014

Die globale Konjunkturerholung setzte sich im ersten Halbjahr 2014 in moderatem Tempo fort. Gestört wurde die Entwicklung von immer wieder aufkeimenden geopolitischen Risiken. Die Umbrüche in der Ukraine haben im Berichtszeitraum für Spannungen an den Märkten gesorgt. Die Abspaltung der Krim und die selbst ausgerufene Unabhängigkeit des Ostens der Ukraine haben nicht nur zu wirtschaftlichen Turbulenzen im Land selber, sondern mittlerweile auch zu deutlichen Auswirkungen auf Europa geführt.

Die Eurozonen-Wirtschaft ist mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,2% im ersten Quartal 2014 verhalten gewachsen. Dieser Wert bedeutet eine nur halb so hohe Steigerung wie erwartet und keine Verbesserung im Vergleich zum vierten Quartal 2013. Vor allem die Flaute in den drei größten Volkswirtschaften ließen die Eurozone dann im zweiten Quartal 2014 stagnieren. Die schwache Dynamik verwundert, da die Vorgaben für einen fortgesetzten, wenn auch moderaten, Aufschwung zu Beginn des Jahres durchaus gegeben waren. Die deutsche Wirtschaft ist im Zeitraum von April bis Ende Juni um 0,2% gegenüber dem Vorquartal geschrumpft und erhielt nach dem guten Start ins laufende Jahr (BIP im ersten Quartal +0,7% gegenüber Vorquartal) einen erheblichen Dämpfer. Auch Frankreich (0,0% gegenüber Vorquartal) und Italien (-0,2%) enttäuschten beim BIP für das zweite Quartal, Spanien und Portugal (jeweils +0,6%) können als positive Ausnahme betrachtet werden.

Die EZB machte sich große Sorgen um eine zu lange Phase zu niedriger Inflation. Einige Monate in Folge war die Inflationsrate zu weit vom EZB-Ziel in Höhe von 2,0% entfernt. Im Monat Juni betrug die Teuerungsrate nur 0,5% und den Prognosen der Notenbank zu Folge ist zeitnah nicht mit einem Anstieg zu rechnen. Als Reaktion darauf senkte die EZB in der Juni-Sitzung den Leitzins auf 0,15% und den Einlagezinssatz erstmals in den negativen Bereich (-0,1%). Außerdem wird den Banken ein neuer zielgerichteter Langfristender (TLTRO) zur Liquiditätsaufbesserung zur Verfügung gestellt. Das Volumen, das sich die Banken von der EZB zu einer Laufzeit von bis zu vier Jahren ausborgen können, hängt von der Höhe des jeweiligen Kreditportfolios an den Privatsektor ab. Die erste Möglichkeit zur Geldbeschaffung ist im September 2014. Damit möchte die EZB die Kreditvergabe an die

Realwirtschaft anregen und den Transmissionskanal der Geldpolitik wieder herstellen. Außerdem bereitet die Notenbank den Kauf von Asset Backed Securities vor und kündigte an, auch nicht davor zurückzuschrecken, im Notfall weitere unkonventionelle Maßnahmen zu ergreifen.

Die Erholung der heimischen Wirtschaft kam nur sehr zaghafte voran. Österreich wies zu Jahresbeginn ein deutlich schwächeres Wachstum als erwartet auf: Im Quartalsvergleich ergab sich auf saisonbereinigter Basis ein Zuwachs der Wirtschaftsleistung um 0,1%. Die Binnennachfrage wuchs zwar beständig, jedoch weiterhin sehr träge. Konsum und Investitionen nahmen nur wenig zu, während der Außenbeitrag etwas stärker ausfiel. Im zweiten Quartal konnte die österreichische Konjunktur um 0,2% zulegen, was auf gesteigerte Exporte trotz gedämpften privaten Konsums zurückzuführen ist. In einem Umfeld mäßiger außenwirtschaftlicher Impulse konnte die exportorientierte heimische Wirtschaft kaum deutliche Produktionssteigerungen erzielen.

Österreich war von den disinflationären Tendenzen weniger als die meisten anderen Länder im Euroraum betroffen. Neben einer höheren Kapazitätsauslastung trugen verschiedene Steuererhöhungen zum Preisauftrieb bei. Die Inflationsrate betrug im Juni 1,7%. Die schwache Konjunktur und das zunehmende Arbeitskräfteangebot sorgten für einen Anstieg bei den vorgemerkten Arbeitslosen. Die von Eurostat zuletzt ausgewiesene Arbeitslosenquote lag im Mai bei 4,7% und war die niedrigste im Eurozonen-Vergleich. Ein ausgeglichener Staatshaushalt ist aufgrund des unzureichenden Konsolidierungskurses und der Belastung ausgehend von der Hypo Alpe Adria nicht in Reichweite.

Die US-Konjunktur schrumpfte im Anfangsquarter 2014 - der Rückgang von 2,1% (gegenüber Vorquartal, annualisiert) wurde zu einem wesentlichen Teil dadurch verursacht, dass die Unternehmen ihre Lager abbauten. Die außerordentlich harten Winterbedingungen führten außerdem zu einem Rückgang der Investitionen der Unternehmer, dem Konsum von dauerhaften Gütern sowie der Bauinvestitionen. Das zweite Quartal überzeugte aber mit einer ausgeprägten Gegenbewegung - das BIP-Wachstum liegt nach einer ersten Schätzung bei 4,0%. Die wesentlichsten Wachstumstreiber waren der

private Konsum und der Lageraufbau der Unternehmen. Vor dem Hintergrund einer guten Konjunkturerwicklung setzt die US-Notenbank den Kurs der kontinuierlichen Normalisie-

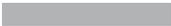
rung der Geldpolitik fort. Das aktuelle Niveau des Leitzinsatzes von 0,0% – 0,25% wird laut FED-Präsidentin Yellen auch nach Ende der Anleihenkäufe noch unverändert belassen.

Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Konzernertragslage 1. Halbjahr 2014 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2013

in TEUR	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsüberschuss	83.509	57.269	26.240	45,8
Provisionsüberschuss	34.820	35.073	-252	-0,7
Handelsergebnis	324	-262	586	-
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	73.255	90.034	-16.779	-18,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-15.387	18.005	-33.392	-
Betriebserträge	176.522	200.118	-23.597	-11,8
Personalaufwand	-45.686	-50.437	4.751	-9,4
Sachaufwand	-50.839	-43.399	-7.440	17,1
Abschreibungen	-2.958	-3.227	269	-8,3
Verwaltungsaufwendungen	-99.484	-97.063	-2.420	2,5
Konzernbetriebsergebnis	77.038	103.055	-26.017	-25,2

Der **Zinsüberschuss** lag im ersten Halbjahr 2014 bei EUR 83,5 Mio. und damit um 45,8% deutlich über dem Vorjahreswert. Trotz des sehr niedrigen Zinsniveaus konnten die Margen im Vergleichszeitraum verbessert werden. Ein höherer Strukturbeitrag trug ebenfalls zur Steigerung des Zinsüberschusses bei.

<u>Zinsüberschuss</u>	in EUR Mio.
	1-6/2012: 85,5
	1-6/2013: 57,3
	1-6/2014: 83,5

Der **Provisionsüberschuss** erreichte mit EUR 34,8 Mio. in etwa das Vorjahresniveau.

Das **Handelsergebnis** weist im ersten Halbjahr 2014 einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von EUR 0,3 Mio. aus.

Das **Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen** beträgt EUR 73,3 Mio. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr steht vor allem in Zusammenhang mit den gesunkenen Ergebnisbei-

trägen des RZB Konzerns. Die geringeren Ergebnisbeiträge sind insbesondere auf die geopolitischen Spannungen in der Ukraine, die drohende Ausweitung der Sanktionen gegenüber Russland und die Unsicherheit über das weitere Verhalten der russischen Führung zurückzuführen.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** belastet das Halbjahresergebnis mit EUR 15,4 Mio. Verantwortlich dafür sind vor allem das negative Ergebnis aus Zinsderivaten sowie Aufwendungen für mögliche Schadenersätze und Schadensfälle. Die erhöhte Bankenabgabe reduziert das Ergebnis ebenfalls.

<u>Betriebserträge</u>	in EUR Mio.
	1-6/2012: 269,3
	1-6/2013: 200,1
	1-6/2014: 176,5

Die **Verwaltungsaufwendungen** lagen bei EUR 99,5 Mio. Konnte der Personalaufwand gegenüber dem Vergleichszeitraum reduziert werden, so stieg der Sachaufwand, insbesondere aufgrund höherer regulatorischer Kosten sowie höherer IT-Aufwendungen im Zuge eines österreichweiten Projekts

innerhalb des Raiffeisensektors („Eine IT für Raiffeisen Österreich“), deutlich an.

in TEUR	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Konzernbetriebsergebnis	77.038	103.055	-26.017	-25,2
Risikovorsorge	-38.332	-22.394	-15.938	71,2
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	9.919	9.400	519	5,5
Periodenüberschuss vor Steuern	48.624	90.061	-41.437	-46,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13.830	3.401	10.428	>100
Periodenüberschuss nach Steuern	62.454	93.463	-31.009	-33,2

Die **Risikovorsorgen** lagen mit EUR 38,3 Mio. über dem Vorjahresniveau. Die Steigerung war zum einen auf den Vorsorgebedarf bei einigen wenigen Kunden(gruppen), zum anderen auf die um EUR 7,1 Mio. höhere Dotierung der Portfolio-Wertberichtigung zurückzuführen.

In Summe konnte ein **Periodenüberschuss nach Steuern** in Höhe von EUR 62,5 Mio. erzielt werden.

Periodenüberschuss nach Steuern in EUR Mio.

	1-6/2012:	164,7
	1-6/2013:	93,5
	1-6/2014:	62,5

Im **sonstigen Ergebnis** in Höhe von EUR -7,8 Mio. schlägt sich zum einen die positive Entwicklung der Available-for-sale Rücklage (EUR 59,7 Mio.), zum anderen das anteilige sonstige Ergebnis der at equity bilanzierten Unternehmen (EUR -54,5 Mio.) nieder. Das Gesamtergebnis beträgt somit EUR 54,6 Mio.

Segmentberichterstattung

Der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern ist in die unten angeführten Segmente gegliedert. Das Kriterium für die Abgrenzung ist die Zuordnung in die für die Kundenbetreuung zuständigen Bereiche. Dies spiegelt die strikte Kundenorientierung der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG wider. Als Basis der Segmentberichterstattung nach IFRS 8 dient das interne Managementberichtsweisen des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns.

- Privat- und Gewerbekunden
- Kommerzkunden
- Finanzmärkte
- Beteiligungen
- Management Service

Aufgrund einer methodischen Umstellung in der internen Verrechnung seit Jahresbeginn 2014 kommt es gegenüber den Vorjahren zu einer Ergebnisverschiebung innerhalb der Segmente. Die wesentlichen Änderungen betreffen zum einen die Darstellung der Eigenkapitalverzinsung, die nun auf Basis des gesetzlichen Mindesteigenkapitals auf die Segmente verteilt wird. Die damit verbundene Zuteilung des Überschusskapitals führt im Segment Management Service zu einem höheren Zinsüberschuss zu Lasten der anderen Segmente. Die neue Modellierung der Liquiditätserträge bei den Sichteinlagen der

Geschäftsgruppe **Kommerzkunden** bewirkt zum anderen eine Verschiebung im Zinsergebnis aus dem Segment **Kommerzkunden** zum Segment **Finanzmärkte**.

Das Segment der **Privat- und Gewerbekunden** beinhaltet das Retailgeschäft der Wiener Filialen. In diesem werden Privatpersonen, Handel- und Gewerbebetriebe und selbstständig Erwerbstätige betreut. In der Geschäftsgruppe erfolgt die Versorgung der Kunden mit Bankdienstleistungen, insbesondere die Beratung in Fragen der Veranlagung und Finanzierung. Die Private-Banking-Teams servieren mit ihrer professionellen Beratung die vermögenden Privatkunden in Wien. Die Handel- und Gewerbekompetenz-Center unterstützen die Wiener Klein- und Mittelbetriebe. Die Geschäftsgruppe erreichte im ersten Halbjahr 2014 einen Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 9,3 Mio. nach EUR 4,2 Mio. im Vorjahr. Trotz des sehr niedrigen Zinsniveaus und des starken Wettbewerbs unter den Banken um Kundeneinlagen konnte der Zinsüberschuss annähernd auf Vorjahresniveau gehalten werden. Positiv auf das Ergebnis wirken sich neben dem Provisionsüberschuss (EUR 18,7 Mio.) vor allem die niedrigen Risikovorsorgen in Höhe von EUR 1,2 Mio. (VJ EUR 7,6 Mio.) sowie die auf EUR 44,1 Mio. gesunkenen Verwaltungsaufwendungen (VJ EUR 47,4 Mio.) aus. Damit konnte ein Return on Equity vor Steuern von 14,7% (VJ 4,4%) erzielt werden. Die Cost/Income-Ratio veränderte sich von 80,1% im Vorjahr auf 80,8% im ersten Halbjahr 2014.

Das Segment **Kommerzkunden** erreichte im ersten Halbjahr 2014 einen Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von EUR 11,6 Mio. Maßgeschneiderte Produkte und Problemlösungen sowie intensive Kundenorientierung für die Kommerzkunden der Centrope-Region sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren der Geschäftsgruppe. Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorgen sank spürbar auf EUR 19,7 Mio. (VJ EUR 49,4 Mio.). Dabei haben sich die Risikovorsorgen in Höhe von EUR 36,6 Mio. (VJ EUR 15,1 Mio.) negativ auf das Ergebnis ausgewirkt. Mit einem eingesetzten Kapital von EUR 581,0 Mio. konnte ein Return on Equity vor Steuern von 4,0% (VJ 10,3%) erwirtschaftet werden.

Das Segment **Finanzmärkte** erreichte im ersten Halbjahr 2014 in Summe ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR -1,4 Mio. Das Zinsergebnis nach Risikovorsorge verbesserte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 um EUR 26,4 Mio. auf EUR 10,0 Mio. (VJ EUR -16,4 Mio.). Im Ergebnis aus Finanzinvestitionen schlugen sich die Available-for-sale kategorisierten Finanzinstrumente mit einem positiven Effekt von EUR 7,7 Mio. nieder. Im sonstigen betrieblichen Ergebnis kam es bei den strategischen Derivaten zu einem Ergebnisbeitrag in Höhe von EUR -9,0 Mio.

Das Segment **Beteiligungen** erwirtschaftete mit EUR 47,3 Mio. nach EUR 60,2 Mio. im Vorjahr trotz des Rückgangs wiederum einen wesentlichen Beitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns. Das Ergebnis des RZB Konzerns trug dazu entscheidend bei. Mit einem durchschnittlich eingesetzten Konzerneigenkapital von EUR 920,0 Mio. konnte ein Return on Equity vor Steuern von 10,3% gegenüber 10,8% im Vorjahr erzielt werden.

Das Segment **Management Service** umfasst sämtliche Aktivitäten, die der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern im Rahmen seiner Verbundfunktion als Spitzeninstitut der niederösterreichischen Raiffeisenbanken für diese erbringt. Weiters werden hier Erträge und Aufwendungen aus Tätigkeiten erfasst, die die anderen Geschäftsgruppen bei ihren Marktaktivitäten unterstützen. Zusätzlich ist hier die Bankenabgabe für das erste Halbjahr 2014 in Höhe von EUR -10,8 Mio. ausgewiesen. Auf dieses Segment entfiel somit ein Ergebnis in Höhe von EUR -18,2 Mio. gegenüber EUR -19,4 Mio. im Vorjahr.

Konzernbilanz zum 30. Juni 2014

Die **Konzernbilanzsumme** des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns lag zum 30. Juni 2014 bei EUR 28.633,6 Mio. und damit um EUR 436,6 Mio. unter dem Bilanzwert 2013. Die Halbjahresbilanz 2014 ist geprägt von einem Rückgang der Volumina gegenüber Geschäfts- und Zentralbanken und einer Ausweitung des Wertpapierbestandes.

Aktiva

Die **Forderungen an Kreditinstitute** lagen zum Stichtag bei EUR 8.195,0 Mio. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr war insbesondere auf die Volumenreduktion bei Unternehmen im Raiffeisensektor zurückzuführen. Die Forderungen gegenüber sonstigen in- und ausländischen Kreditinstituten wurden geringfügig ausgeweitet.

Die **Forderungen an Kunden** gingen gegenüber der Konzernbilanz 2013 um EUR 202,3 Mio. auf EUR 10.802,3 Mio. zurück. Hauptgrund dafür ist ein gesunkenes Ausleihungsvolumen an die öffentliche Hand. Eine Steigerung konnte hingegen bei Forderungen an Unternehmen und Retailkunden erzielt werden.

Der Bilanzposten **Wertpapiere und Beteiligungen** mit einem Volumen von EUR 5.563,4 Mio. liegt um EUR 365,6 Mio. über dem Bilanzwert 2013 und wurde damit im Wertpapierbereich deutlich ausgeweitet.

Im ersten Quartal 2014 hat die Raiffeisen Bank International AG (RBI) neue Aktien im Umfang von EUR 2,78 Mrd. bei institutionellen Investoren platziert. Durch die unterproportionale Teilnahme der RZB an der Kapitalerhöhung ist deren Beteiligungsausmaß an der RBI gesunken. Dieser Verwässerungseffekt führte im Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern zu einer Reduktion des anteiligen Eigenkapitals an der RZB. Daher liegen die Buchwerte an **at equity bilanzierten Unternehmen** mit einem Volumen von EUR 2.342,9 Mio. um EUR 186,3 Mio. unter dem Vorjahreswert.

in EUR Mio.	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Forderungen an Kreditinstitute	8.195	8.576	-381	-4,4
Forderungen an Kunden	10.802	11.005	-202	-1,8
Wertpapiere und Beteiligungen	5.563	5.198	366	7,0
At equity bilanzierte Unternehmen	2.343	2.529	-186	-7,4
Übrige Aktiva	1.730	1.763	-33	-1,9
Bilanzsumme Aktiva	28.634	29.070	-437	-1,5

Passiva

Die bereits im Vorjahr begonnene Neugestaltung der Refinanzierungsstruktur wurde fortgesetzt. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden um EUR 405,2 Mio. auf EUR 8.623,9 Mio. reduziert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (inkl. Spareinlagen)** lagen im ersten Halbjahr 2014 bei EUR 7.905,3 Mio. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist unter anderem auf das sinkende Spareinlagenvolumen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus zurückzuführen.

Das Gesamtvolumen der **verbrieften Verbindlichkeiten** beträgt EUR 6.822,9 Mio. und liegt somit etwas über dem Niveau des Bilanzstichtages.

Das **Eigenkapital** beträgt zum Stichtag EUR 2.291,7 Mio.

Die Steigerung bei den **Übrigen Passiva** beruht auf höheren Beständen auf Verrechnungskonten und der Veränderung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Derivate sowie der sonstigen Derivate zum 30. Juni 2014.

in EUR Mio.	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.624	9.029	-405	-4,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.905	8.280	-375	-4,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.823	6.683	140	2,1
Eigenkapital	2.292	2.355	-63	-2,7
Übrige Passiva	2.990	2.723	267	9,8
Bilanzsumme Passiva	28.634	29.070	-437	-1,5

Finanzielle Leistungsindikatoren

Erfolgskennzahlen

Die wesentlichen für die internationale Vergleichbarkeit verwendeten Kennzahlen zeigen im ersten Halbjahr 2014 folgendes Bild:

Die **Konzern Cost/Income-Ratio** – das sind die Betriebsaufwendungen im Verhältnis zu den Betriebserträgen – zeigt aufgrund des doch deutlichen Ertragsrückgangs bei leicht gestiegenen Verwaltungsaufwendungen aktuell einen Wert von 56,4%.

Der **Konzern Return on Equity** – die Eigenkapitalverzinsung bezogen auf das durchschnittliche Konzerneigenkapital – lag aufgrund des Ergebnisrückganges im ersten Halbjahr 2014 bei 5,3% nach 7,6% im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG bildet keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt als Konzern selbst nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe ist. Seit 1. Jänner 2014 sind die Bestimmungen nach Basel III gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) sowie die in das BWG übernommenen Bestimmungen der Capital Requirements Directive (CRD) IV für die Berechnung der Eigenmittel maßgeblich. Die nachfolgend dargestellten Werte wurden nach den Bestimmungen der CRR sowie des BWG für die Teilkreditinstitutsgruppe der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG ermittelt und gehen in die Berechnung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe ein. Die Vorjahreswerte sind auf Basis der damals gültigen Regeln nach Basel II auf Einzelinstitutsebene der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG dargestellt und somit nicht vergleichbar.

Eigenmittelausstattung in EUR Mio.	30.06.2014
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (CET1)	2.092
Zusätzliches Kernkapital nach Abzugsposten (AT1)	0
Ergänzungskapital (T2)	828
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	2.920
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	1.028
Harte Kernkapitalquote (CET1 Ratio) in %	16,3
Kernkapitalquote (T1 Ratio) in %	16,3
Eigenmittelquote (Total Capital Ratio) in %	22,7
Überdeckungsquote in %	183,9

Eigenmittelausstattung in EUR Mio.	31.12.2013
Anrechenbare Kernkapital (TIER 1)	1.478
Ergänzende Eigenmittel (TIER 2)	967
Anrechenbare Eigenmittel	2.445
Tier III-Kapital	15
Anrechenbare Eigenmittel gem. § 23 Abs. 14 BWG	2.460
Eigenmittelerfordernis insgesamt	1.017
Eigenmittelüberschuss	1.443
Kernkapitalquote gesamt in %	11,6
Eigenmittelquote gesamt in %	19,3
Überdeckungsquote in %	141,8

Die **anrechenbaren Eigenmittel** der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Teilkreditinstitutsgruppe nach Basel III erreichten zum 30. Juni 2014 ein Volumen von EUR 2.919,9 Mio.

Die **Common Equity Tier 1 Ratio** (transitional) bezogen auf das Gesamtrisiko beträgt per 30. Juni 2014 16,3%. Die **Total Capital Ratio** bezogen auf alle Risiken beträgt 22,7%. Beide Kennzahlen liegen damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 4,0% bzw. 8,0%. Die Teilkreditinstitutsgruppe der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien verfügt somit über eine solide Eigenmittelbasis.

Bei einer "fully loaded" Betrachtung bleiben die Eigenmittelquoten der Teil-Kreditinstitutsgruppe der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG auf einem stabilen Niveau, da keine Kapitalinstrumente vom phasing out betroffen sind. Die

Common Equity Tier 1 Ratio fully loaded beträgt 16,9% und die Total Capital Ratio 22,6%.

Kreditrisiko-Kennzahlen

Der Anteil der Non Performing Loans (NPL, Ausfallsbegriff nach der CRR Definition) in den Bilanzpositionen Forderungen gegenüber Kunden und Forderungen gegenüber Kreditinstitute stellt sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	Kredite und Forderungen an Kunden		Kredite und Forderungen an Kreditinstitute		Summe	
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
Kreditexposure	10.802	11.005	8.195	8.576	18.997	19.581
Non Performing Loans (NPL)	557	523	0	0	557	523
Einzelwertberichtigungen (EWB)	292	272	0	0	292	272
Sicherheiten	181	166	0	0	181	166
NPL-Quote in %	5,2	4,8	0,0	0,0	2,7	2,7
Coverage Ratio I in %	52,4	52,1	100,0	100,0	52,0	52,1
Coverage Ratio II in %	84,9	83,8	100,0	100,0	83,7	83,8

Die Coverage Ratio I ist definiert als Wertberichtigung (EWB) der NPL zu den NPL gesamt und die Coverage Ratio II als Wertberichtigung (EWB) der NPL und Sicherheiten (nach Haircuts) der NPL zu den NPL gesamt.

Ausblick für das 2. Halbjahr 2014

Das wirtschaftliche Umfeld

Nach einer Steigerung um 3,2% im Jahr 2013 soll die globale Wirtschaftsleistung gemäß der Juli-Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) im laufenden Jahr um 3,4% zulegen können. Allerdings warnte der IWF nachdrücklich vor den zunehmenden geopolitischen Gefahren und einem übereilten Ende von Konjunkturlösungen – beides könnte schwerwiegende Folgen für die Weltwirtschaft haben.

In den USA wird das BIP aufgrund einer vorübergehenden Schwäche im Jahresauftaktquartal im Gesamtjahr wohl nur um 1,7% zulegen können. Die Erholung gewann jedoch im zweiten Quartal wieder erheblich an Dynamik, weshalb in der größten Volkswirtschaft nun über Leitzinserhöhungen diskutiert wird. Derzeit (Stand Juli) wird ein erster Zinsschritt zur Jahresmitte 2015 erwartet.

Die Wirtschaftsleistung der Eurozone soll 2014 um 1,1% zulegen können. Zugpferd der Konjunktur im Euroraum ist einmal mehr Deutschland, dessen Wachstumsprognose im Vergleich zum Frühjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 1,9% erhöht wurde. Auch Spanien erfuhr eine deutliche Aufwärtsrevision (+0,3 Prozentpunkte auf 1,2%). Neben den zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung noch unsicheren Auswirkungen der EU-Sanktionen gegen Russland ist und bleibt die sehr niedrige Inflation im Euroraum ein zu beobachtendes Risiko. Das deflationäre Umfeld in manchen Ländern der Peripherie gefährdet die sich abzeichnende Erholung, weshalb die europäische Zentralbank ein umfangreiches Maßnahmenpaket beschlossen hat. Sollte dies nicht fruchten, dürfte ein breit angelegtes Anleihenkaufprogramm beschlossen werden.

Für manche Schwellenländer zeigt sich der IWF skeptisch. Brasilien, Mexiko und Südafrika haben mit abnehmender Wachstumsdynamik zu kämpfen – in allen drei Ländern wurden die BIP-Prognosen im Vergleich zum April um 0,6 Prozentpunkte zurückgenommen (auf 1,3%, 2,4% bzw. 1,7%). Die Wirtschaftsleistung in China soll heuer um 7,4% zulegen, was einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (2013: 7,7%).

Besonders deutlich wurde die Prognose für Russland gekürzt (von 1,3% im April auf 0,2% in der aktuellsten Prognose vom Juli 2014). Die politische Krise mit der Ukraine führt zu

anhaltenden Kapitalabflüssen, Investitionen werden wohl auf längere Zeit hintangestellt. Die Ende Juli beschlossenen Wirtschaftssanktionen könnten Russland nun sogar in die Rezession fallen lassen.

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) und das Institut für Höhere Studien (IHS) erwarten für die heimische Volkswirtschaft ein Wachstum von 1,4% bzw. 1,5%. Nach einem verhaltenen Jahresauftakt haben sich die Wachstumsaussichten zur Jahresmitte sogar noch weiter eingetrübt. Das ohnehin schon schwierige außenwirtschaftliche Umfeld und die zunehmenden geopolitischen Krisenherde setzen Österreichs Exportwirtschaft zu. Folglich bleibt auch die Investitionsbereitschaft der heimischen Unternehmen gering. Den größten Wachstumsbeitrag liefert der private Konsum – doch trotz gutem Beschäftigungswachstum bleibt auch dieser hinter seinen Möglichkeiten zurück.

Risikobeurteilung für das 2. Halbjahr 2014

Eine der Hauptaufgaben der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG stellt die Übernahme von Risiken unterschiedlicher Art dar. Die Risiken werden unter Berücksichtigung der von der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG definierten Risikopolitik und -strategie eingegangen. Die effiziente Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung stellt einen zentralen Fokus der Bank dar. In diesem Zusammenhang sowie zur Organisation des Risikomanagements wird auf das Kapitel „Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht)“ im Geschäftsbericht 2013 verwiesen.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG nimmt die Lage auf den Märkten und bei den Kunden als anhaltend schwach begleitet von hoher Volatilität wahr. Die laufende Risikoanalyse erfolgt daher unter besonderer Berücksichtigung dieser Entwicklung.

Die ersten sechs Monate waren geprägt durch die neuen Anforderungen hinsichtlich des regulatorischen Eigenkapitals gemäß CRR sowie das Thema Asset Quality Review der EZB. Die EZB führt 2014 vorbereitend auf die Übernahme der Beaufsichtigung systemrelevanter europäischer Banken im Rahmen des Single Supervisory Mechanism auch in der

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG eine umfassende Prüfung der Qualität von Bilanzaktiva und der Risikobewertung durch.

Aus Risikosicht war das erste Halbjahr 2014 nach wie vor stark durch die Euro- und Wirtschaftskrise in Europa sowie eine Niedrigzinsphase geprägt. Die Auswirkungen der Euro- und Finanzmarktkrise scheinen offensichtlich ihre Spuren in der Realwirtschaft nachhaltig zu hinterlassen. So ist auch die Entwicklung Österreichs durch eine geringe Dynamik gekennzeichnet.

Die Risikopositionierung der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG erfolgt auch im Handels- und Bankbuch weiterhin defensiv. Dies ist deutlich in der moderaten durchschnittlichen Value at Risk-Auslastung (VaR) über den bisherigen Jahresverlauf ablesbar. Auch für die zweite. Jahreshälfte wird weiterhin eine selektive und enge Gestionierung der bestehenden Risikopositionen fortgesetzt, welche neben den standardisierten Stress-/Back-Testings über anlassbezogene ad hoc Auswertungen sowie zeitnahe Berichterstattung im Vorstand ergänzt werden.

Dem nach wie vor erhöhten Unsicherheitsfaktor im Bereich Peripheriestaaten wird ebenfalls weiterhin über entsprechende Stressszenarien Rechnung getragen. Dabei werden neben der Auswirkung von Direkt-Engagements im Bereich „Staaten und Banken“ auch indirekte negative Effekte denkbarer Szenarien auf Partnerbanken der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG laufend untersucht, bewertet und gesteuert.

Trotz einiger Sondereffekte im Bereich Exportgeschäft ist für das ersten Halbjahr 2014 der Verlauf der Risikovorsorgen innerhalb des Risikobudgets.

Vor dem Hintergrund internationaler Entwicklungen und damit auch verbundener Sanktionen/Überlegungen sowohl der USA als auch der EU rechnet die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG auch für das 2. Halbjahr mit keiner Entspannung. Darüberhinaus bleibt auch die Entwicklung einiger unter Beobachtung stehender Kunden sowie deren weitere Kreditfähigkeit abzuwarten, sodass für das Gesamtjahr kein Nachlassen des Vorsorgeerfordernisses zu erwarten ist.

Konservativ betrachtet sehen wir daher auch für 2014 insgesamt ein schwieriges Jahr für Finanzierungen und die Notwendigkeit, unsere Anstrengungen in der Analyse und in der Folge der Begleitung unserer Kunden weiter zu intensivieren.

Früherkennung etwaiger Problemstellungen, gezieltes Gegensteuern und Setzen von risikosenkenden Maßnahmen ist die probate Antwort auf die wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Kunden und damit auch deren Financiers.

Damit sorgt die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG für die möglichen Auswirkungen der weiterhin schwachen Wirtschaftsentwicklung auf die Kreditkunden und für die Auswirkungen aus den Unsicherheiten auf den Finanzmärkten vor.

Insgesamt zeigt die laufende Risikobeobachtung und -bewertung keine Indizien für Risiken, die über jene oben erwähnten hinausgehen und sich voraussichtlich auf die Entwicklung der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG auswirken würden.

Unternehmensentwicklung

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG gehört zu jener Gruppe von Kreditinstituten, die im Herbst 2014 in die Beaufsichtigung durch die EZB übergehen wird. Aus dem vorgelagerten Comprehensive Assessment wird mit keinen negativen Ergebnissen gerechnet.

Auch in der zweiten Jahreshälfte 2014 sieht sich die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG einem nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Umfeld sowie großen Herausforderungen am Markt gegenüber. Die Bilanzsumme wird sich daher in ihrer Höhe nicht wesentlich verändern. Im Hinblick auf die Zinsentwicklung und das konjunkturelle Umfeld rechnet die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG mit einem anhaltenden Druck auf die Zinsmargen.

Die geopolitischen Spannungen in der Ukraine, die Sanktionen gegenüber Russland und die Unsicherheit über das weitere Verhalten der russischen Führung sind die dominanten Themen auf den internationalen Finanzmärkten.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG ist über ihre Beteiligung an der at equity bilanzierten RZB von den Entwicklungen in Osteuropa betroffen. Die am 21. August 2014 veröffentlichten Halbjahresdaten der RBI zeigen ein solides operatives Ergebnis, negative Effekte aus der signifikanten Abwertung der Währungen der beiden Länder Ukraine und Russland gegenüber Euro und US-Dollar haben sich im Halbjahresabschluss in erhöhten Risikovorsorgen niedergeschlagen. Aus den Sanktionen gegen Russland werden seitens der RBI keine oder nur sehr geringe direkte Auswirkungen erwartet, allerdings könnten die Ergebnisse durch den noch anstehenden Asset Quality Review der EZB und einer weiteren Verschlechterung der Situation in der Ukraine und Russland negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus wurden in Ungarn mehrere neue Regierungsprogramme zugunsten der Fremdwährungskreditnehmer vorbereitet, die im Fall ihrer Umsetzung signifikante negative Effekte auf das Ergebnis der RZB haben könnten.

Die strategischen Schwerpunkte der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG sind auch für das zweite Halbjahr 2014:

- Erneute operative Ergebnissteigerung durch konsequente Umsetzung der kosten- und ertragsseitigen strategischen Projekte und Maßnahmen

- Weitere Optimierung der regulatorischen Kennzahlen (z.B. Eigenmittel, Risikotragfähigkeit)
- Fortsetzung des Expansionskurses „Wien erobern“
- Ausbau des Kommerzkundengeschäftes mit dem Schwerpunkt Cross-Selling
- Intensivierung der Zusammenarbeit im Verbund mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken

Als größte Eigentümerin der RZB und damit auch der RBI trägt die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG Verantwortung für den Erfolg der gesamten Bankengruppe. Daher beteiligen wir uns weiterhin maßgeblich an der Strategiewerkarbeit wie z.B. am Projekt „Eine IT für Raiffeisen Österreich“, das in die finale Testphase kommt. Eine gute Kooperation aller Beteiligten garantiert dessen Erfolg.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG ist ein wesentlicher Teil der Raiffeisen-Bankengruppe und wird als Spitzeninstitut der niederösterreichischen Raiffeisenbanken als verlässlicher Partner bei den anstehenden IT-Projekten und bei der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen agieren. Die Zusammenarbeit im Verbund mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken wird weiter intensiviert.

Konzernzwischenabschluss nach IFRS

A. Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Notes	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
Zinserträge	(1)	284.486	281.811
Zinsaufwendungen	(1)	-200.977	-224.542
Zinsüberschuss	(1)	83.509	57.269
Risikovorsorge	(2)	-38.332	-22.394
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		45.177	34.875
Provisionserträge	(3)	49.727	49.544
Provisionsaufwendungen	(3)	-14.906	-14.471
Provisionsüberschuss	(3)	34.820	35.073
Handelsergebnis	(4)	324	-262
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		73.255	90.034
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	(5)	9.919	9.400
Verwaltungsaufwendungen	(6)	-99.484	-97.063
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(7)	-15.387	18.005
Periodenüberschuss vor Steuern		48.624	90.061
Steuern vom Einkommen und Ertrag		13.830	3.401
Periodenüberschuss nach Steuern		62.454	93.463
hievon Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		62.454	93.463
hievon Anteile anderer Gesellschafter		0	0

Überleitung zum Konzerngesamtergebnis

in TEUR	01.01.-30.06.2014			01.01.-30.06.2013		
	Anteile der Gesell- schafter des Mutterunter- nehmens	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt	Anteile der Gesell- schafter des Mutterunter- nehmens	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
<i>Periodenüberschuss</i>	62.454	0	62.454	93.463	0	93.463
<i>Posten, die in den Folgeperioden nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden</i>	-3.519	0	-3.519	2.340	0	2.340
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Neubewertung von Personalrückstellungen	-5.441	0	-5.441	-518	0	-518
Latente Steuern für Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	211	0	211	3.062	0	3.062
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus nie zu reklassifizierenden Posten von at equity bilanzierten Unternehmen	1.711	0	1.711	-205	0	-205
<i>Posten, die in den Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>	-4.325	0	-4.325	-83.311	0	-83.311
Cashflow Hedge Rücklage	6.419	0	6.419	8.428	0	8.428
hievon unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	0	0	0	8.634	0	8.634
hievon in die Erfolgsrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	6.419	0	6.419	-205	0	-205
Available-for-sale Rücklage	59.700	0	59.700	16.057	0	16.057
hievon unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	67.454	0	67.454	24.101	0	24.101
hievon in die Erfolgsrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	-7.754	0	-7.754	-8.044	0	-8.044
Latente Steuern	-14.277	0	-14.277	-6.483	0	-6.483
hievon unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	-14.273	0	-14.273	-9.693	0	-9.693
hievon in die Erfolgsrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	-4	0	-4	3.210	0	3.210
Anteiliges sonstiges Ergebnis der at equity bilanzierten Unternehmen (nach Steuern)	-56.166	0	-56.166	-101.313	0	-101.313
<i>Sonstiges Ergebnis</i>	-7.844	0	-7.844	-80.971	0	-80.971
Gesamtergebnis	54.610	0	54.610	12.492	0	12.492

B. Konzernbilanz

Aktiva in TEUR	Notes	30.06.2014	31.12.2013
Barreserve		62.198	404.646
Forderungen an Kreditinstitute	(9, 26)	8.195.025	8.575.731
Forderungen an Kunden	(10, 26)	10.802.283	11.004.581
Risikovorsorge	(11, 26)	-328.377	-298.327
Handelsaktiva	(12, 26)	480.737	300.509
Wertpapiere und Beteiligungen	(13, 26)	5.563.366	5.197.798
At equity bilanzierte Unternehmen		2.342.904	2.529.181
Immaterielle Vermögenswerte	(14)	6.308	7.438
Sachanlagen	(15)	8.024	8.060
Sonstige Aktiva	(16, 26)	1.501.125	1.340.577
hievon laufende Steuerforderungen		457	209
hievon latente Steuerforderungen		20.094	23.922
Bilanzsumme Aktiva		28.633.592	29.070.193

Passiva in TEUR	Notes	30.06.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(17, 26)	8.623.857	9.029.012
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(18, 26)	7.905.282	8.280.334
Verbriefte Verbindlichkeiten	(19, 26, 27)	6.822.878	6.683.353
Handelspassiva	(20, 26)	288.878	194.313
Sonstige Passiva	(21, 26)	1.610.375	1.332.180
hievon laufende Steuerverbindlichkeiten		12.698	9.935
Rückstellungen	(22, 26)	140.671	166.857
hievon latente Steuerrückstellungen		0	0
Nachrangkapital	(23, 26, 27)	949.956	1.029.219
Summe Fremdkapital		26.341.898	26.715.267
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		2.291.695	2.354.871
Anteile anderer Gesellschafter		0	55
Eigenkapital	(24)	2.291.695	2.354.925
Bilanzsumme Passiva		28.633.592	29.070.193

C. Konzerneigenkapital- veränderungsrechnung

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Anteile der Partizipations- kapital	Gesellschafter Kapital- rücklagen	des Mutterunternehmens Gewinn- rücklagen	Perioden- über- schuss¹⁾	Summe	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
Eigenkapital 01.01.2014	214.520	76.500	432.688	1.631.163	0	2.354.871	55	2.354.925
Gesamtergebnis	0	0	0	-7.844	62.454	54.610	0	54.610
Periodenergebnis	0	0	0	0	62.454	62.454	0	62.454
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-7.844	0	-7.844	0	-7.844
Anteilige sonstige Eigenkapital- veränderungen der at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	-117.644	0	-117.644	0	-117.644
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-141	0	-141	-55	-196
Eigenkapital 30.06.2014	214.520	76.500	432.688	1.505.532	62.454	2.291.695	0	2.291.695

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Anteile der Partizipations- kapital	Gesellschafter Kapital- rücklagen	des Mutterunternehmens Gewinn- rücklagen	Perioden- über- schuss	Summe	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
Eigenkapital 01.01.2013	214.520	76.500	432.688	1.697.951	0	2.421.659	56	2.421.715
Gesamtergebnis	0	0	0	-80.971	93.463	12.492	0	12.492
Periodenergebnis	0	0	0	0	93.463	93.463	0	93.463
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-80.971	0	-80.971	0	-80.971
Anteilige sonstige Eigenkapital- veränderungen der at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	-4.328	0	-4.328	0	-4.328
Eigenkapital 30.06.2013	214.520	76.500	432.688	1.612.652	93.463	2.429.823	56	2.429.879

1) Infolge des bis zum 30. Juni 2014 bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, dem Hauptgesellschafter der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG, wurde das nach Dotierung der vertraglich vorgesehenen Rücklagen verbleibende Jahresergebnis gemäß UGB/BWVG für den 31. Dezember 2013 an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien abgeführt. Nach einer Fragebeantwortung zur Auslegung des Art 28 Capital Requirements Regulation (CRR) durch die European Banking Authority (EBA) wurde der Ergebnisabführungsvertrag am 30. Juni 2014 einvernehmlich aufgelöst. Damit wird die Anrechenbarkeit des eingezahlten Kapitals auch nach dem Regime der CRR gewährleistet.

D. Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
<i>Zahlungsmittelstand zum Ende der Vorperiode</i>	404.646	679.031
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	189.482	-74.680
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-511.229	-422.348
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-20.708	-48.733
Effekte aus Wechselkursänderungen	6	-17
Zahlungsmittelstand zum Ende der Periode	62.198	133.253

E. Notes

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Konzernabschlüsse der RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG) werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der EU übernommen wurden, aufgestellt. Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2014 steht in

Einklang mit den unter IAS 34 zusammengefassten IFRS-Regeln, die die Mindestbestandteile für einen Zwischenbericht und die Regelung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für Abschlüsse, die für eine Zwischenberichtsperiode aufgestellt werden, festlegen.

Die Zahlenangaben erfolgen in Tausend Euro, sofern in der jeweiligen Position nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist. In den Tabellen und Grafiken können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Die Veränderungswerte in den Tabellen basieren auf nicht gerundeten Ausgangswerten.

Die Anzahl der einbezogenen sowie der at equity bilanzierten Unternehmen hat sich in der Berichtsperiode wie folgt verändert:

Anzahl Einheiten	Vollkonsolidierung		Equity-Methode	
	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
<i>Stand Beginn der Berichtsperiode</i>	5	6	2	2
Änderungen in der Berichtsperiode	-3	0	0	0
In der Berichtsperiode ausgeschiedene Unternehmen aufgrund von Umgründungen	0	-1	0	0
Stand Ende der Berichtsperiode	2	5	2	2

Im Berichtszeitraum wurden die drei verbundenen Tochterunternehmen, „ARSIS“ Beteiligungs GmbH, „BARIBAL“ Holding GmbH und Raiffeisen Centropa Invest Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, auf Grund von Unwesentlichkeit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Es gab in der Berichtsperiode weder Unternehmenszusammenschlüsse noch erfolgte die Aufgabe von Geschäftsbereichen.

Im ersten Halbjahr 2014 wurde die Umsetzung der 2013 begonnenen Doppelstrategie mit den Schwerpunkten Wachstum und Konsolidierung weiter vorangetrieben. Im Zuge des konsequenten Restrukturierungskurses wurden u.a. der Kreditvergabeprozess gänzlich neu gestaltet, ein neues Verrechnungspreissystem in Kraft gesetzt sowie kosten- und ertragsseitige Maßnahmen gesetzt.

Im ersten Halbjahr 2014 sind keine besonderen saisonalen Einflüsse aufgetreten, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgewirkt hätten.

Das erste Halbjahr 2014 war geprägt von einem anhaltend niedrigen Zinsniveau. Das Wirtschaftswachstum in Österreich und Europa war in den ersten sechs Monaten 2014 verhalten, ebenso die Kreditnachfrage. Trotz des sehr niedrigen Zinsniveaus und gedämpfter Kreditnachfrage konnte der Zinsüberschuss gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres aufgrund verbesserter Margen und eines höheren Strukturbeitrags deutlich gesteigert werden.

Zum 30. Juni 2014 gab es keine offenen Rechtsstreitigkeiten, deren Ausgang den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte. An die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien), dem Mutterunter-

nehmen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG, wurden aufgrund des bis zum 30. Juni 2014 bestehenden Ergebnisabführungsvertrages nach der am 16. Mai 2014 stattgefundenen Hauptversammlung EUR 60 Mio. (VJ EUR 57,5 Mio.) überwiesen. Für das Jahr 2013 fand wie im Vorjahr keine direkte Ausschüttung auf das Partizipationskapital statt. Nach einer Fragebeantwortung zur Auslegung des Art 28 Capital Requirements Regulation (CRR) durch die European Banking

Authority (EBA) wurde der Ergebnisabführungsvertrag am 30. Juni 2014 einvernehmlich aufgelöst. Damit wird die Anrechenbarkeit des eingezahlten Kapitals auch nach dem Regime der CRR gewährleistet.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bis auf folgende neue Regelungen, die bereits von der EU übernommen sind, wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 angewendet:

Neue Regelungen		in der EU verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab	bereits von der EU übernommen
<i>Neue Standards</i>			
IAS 27	Einzelabschlüsse (geändert 2011)	01.01.2014	Ja
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2011)	01.01.2014	Ja
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014	Ja
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014	Ja
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014	Ja
<i>Änderungen von Standards</i>			
IAS 27	Einzelabschlüsse (geändert 2011) - Investmentgesellschaften	01.01.2014	Ja
IAS 32	Finanzinstrumente: Ausweis - Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden	01.01.2014	Ja
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten - Angaben zum erzielbaren Betrag von nicht finanziellen Vermögenswerten	01.01.2014	Ja
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung	01.01.2014	Ja
IFRS 10	Konzernabschlüsse - Investmentgesellschaften	01.01.2014	Ja
IFRS 10	Konzernabschlüsse - Übergangleitlinien	01.01.2014	Ja
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen - Übergangleitlinien	01.01.2014	Ja
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen - Investmentgesellschaften	01.01.2014	Ja
<i>Neue Interpretationen</i>			
IFRIC 21	Abgaben	01.01.2014	Ja

Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung einzelner neuer bzw. geänderter Standards und Interpretationen wurde kein Gebrauch gemacht.

Der neue Standard IAS 27 – Einzelabschlüsse (geändert 2011) – umfasst nur mehr die unveränderten Vorschriften für separate Abschlüsse. Die anderen Teile von IAS 27 – Konzern- und Einzelabschlüsse – werden durch IFRS 10 ersetzt.

Der geänderte IAS 28 enthält Folgeänderungen, die sich aus der Veröffentlichung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 ergeben.

IFRS 10 ersetzt die Konsolidierungsvorschriften in IAS 27 und SIC 12 durch Einführung eines einzigen Konsolidierungsmodells für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung unabhängig von der Art des Investitionsempfängers (also unabhängig davon, ob das Unternehmen durch Stimmrechte von Investoren oder durch andere vertragliche Vereinbarungen, wie bei Zweckgesellschaften üblich, kontrolliert wird). Die Vorschriften für separate Abschlüsse bleiben unverändert Bestandteil des geänderten IAS 27. Die anderen Teile von IAS 27 werden durch IFRS 10 ersetzt.

Die in IAS 32 formulierten Voraussetzungen zur Saldierung wurden im Grundsatz beibehalten und durch zusätzliche Anwendungsleitlinien konkretisiert. Neu sind die in IFRS 7 eingefügten Angabepflichten im Zusammenhang mit bestimmten Aufrechnungsvereinbarungen.

Die Änderungen von IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten – betreffen zusätzliche Angaben von Informationen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags von wertgeminderten Vermögenswerten, falls dieser Betrag auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten basiert.

Durch die Änderungen von IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung – bleiben Derivate trotz Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert. Voraussetzung dafür ist, dass die Novation auf die Einschaltung einer zentralen Gegenpartei bzw. eines Zentralkontrahenten (Central Counterparty, CCP) infolge rechtlicher und regulatorischer Anforderungen begründet ist.

Mit IFRS 11 werden neue Bilanzierungsvorschriften für gemeinsame Vereinbarungen eingeführt, die IAS 31 ersetzen. Das Wahlrecht, die Quotenkonsolidierungsmethode bei der Bilanzierung von gemeinschaftlich beherrschten Unternehmen anzuwenden, ist gestrichen worden.

Mit IFRS 12 werden Angaben für Unternehmensanteile gebündelt und neu definiert, dies betrifft sowohl vollkonsolidierte als auch nicht konsolidierte Unternehmen, assoziierte Unternehmen und gemeinschaftliche Vereinbarungen.

IFRIC 21 – Abgaben – bietet Leitlinien dazu, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird. Die Ansatzvorschriften gelten auch für Zwischenberichte.

Aus der Anwendung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 resultiert keine Änderung des Konsolidierungskreises und der Bewertungsmethoden im Geschäftsjahr 2014.

Für Zwecke der Zwischenberichterstattung haben die Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften keine Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz und Vermögenslage des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns.

Details zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Zinsüberschuss

in TEUR	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
<i>Zinserträge</i>	280.819	276.844
aus Forderungen an Kreditinstitute	46.244	46.659
aus Forderungen an Kunden	126.738	123.340
aus dem Handelsbestand	1.127	1.835
aus sonstigen festverzinslichen Wertpapieren	69.226	77.768
für derivative Finanzinstrumente	37.484	27.234
Sonstige	0	9
<i>Laufende Erträge</i>	3.667	4.967
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.572	2.770
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	13	27
aus sonstigen Beteiligungen	1.082	2.171
<i>Zinsen und zinsähnliche Erträge gesamt</i>	284.486	281.811
<i>Zinsaufwendungen</i>	-200.977	-224.542
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-47.992	-57.091
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-34.555	-40.294
für verbriefte Verbindlichkeiten	-82.838	-79.359
für Nachrangkapital	-20.253	-14.525
für derivative Finanzinstrumente	-15.299	-33.230
Sonstige	-40	-42
<i>Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen gesamt</i>	-200.977	-224.542
Zinsüberschuss	83.509	57.269

(2) Risikovorsorge

in TEUR	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
<i>Einzelwertberichtigungen</i>	-28.892	-20.050
Zuführung zur Risikovorsorge	-45.551	-44.533
Auflösung von Risikovorsorge	15.929	23.786
Direktabschreibungen	-187	-138
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	917	834
<i>Portfolio-Wertberichtigungen</i>	-9.440	-2.344
Zuführung zur Risikovorsorge	-9.440	-3.830
Auflösung von Risikovorsorge	0	1.486
Gesamt	-38.332	-22.394

(3) Provisionsüberschuss

in TEUR	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
Zahlungsverkehr	9.467	10.070
Kreditbearbeitung und Avalgeschäft	5.684	6.304
Wertpapiergeschäft	10.659	10.293
Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäfte	2.031	2.016
Sonstige Bankdienstleistungen	6.980	6.390
Gesamt	34.820	35.073

(4) Handelsergebnis

in TEUR	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
Zinsbezogene Geschäfte	-2.324	-5.422
Währungsbezogene Geschäfte	1.255	2.684
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	373	3.017
Sonstige Geschäfte	1.020	-541
Gesamt	324	-262

(5) Ergebnis aus Finanzinvestitionen

in TEUR	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
Ergebnis aus Finanzinstrumenten, kategorisiert held-to-maturity	63	1.664
Ergebnis aus Finanzinstrumenten, kategorisiert available-for-sale, bewertet at fair value	7.754	-1.821
Ergebnis aus Finanzinstrumenten, kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost	0	-248
Ergebnis aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen	0	53
Ergebnis aus nicht börsennotierten Wertpapieren, die als Forderungen ausgewiesen sind, kategorisiert loans and receivables	0	240
Ergebnis aus at fair value through profit or loss kategorisierten Finanzinstrumenten	2.482	9.512
Realisiertes Ergebnis aus Verbindlichkeiten, bewertet at cost	-381	0
Gesamt	9.919	9.400

(6) Verwaltungsaufwendungen

in TEUR	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
Personalaufwand	-45.686	-50.437
Sachaufwand	-50.839	-43.399
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-2.958	-3.227
Gesamt	-99.484	-97.063

(7) Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
Ergebnis aus dem Hedge Accounting	-1.859	18
Ergebnis aus sonstigen Derivaten	-8.167	19.165
Sonstige betriebliche Erträge	9.725	10.089
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.086	-11.268
Gesamt	-15.387	18.005

(8) Segmentberichterstattung im Detail¹⁾

01.01.-30.06.2014 in TEUR	Privat- und Gewerbe- kunden	Kommerz- kunden	Finanz- märkte	Beteili- gungen	Manage- ment Service	Gesamt
Zinsüberschuss	36.663	56.283	10.502	-24.478	4.539	83.509
Risikovorsorge	-1.213	-36.611	-508	0	0	-38.332
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	35.450	19.672	9.994	-24.478	4.539	45.177
Provisionsüberschuss	18.734	13.115	-2.161	0	5.132	34.820
Handelsergebnis	837	-384	-730	0	601	324
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	73.255	0	73.255
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	200	9.719	0	0	9.919
Verwaltungsaufwendungen	-44.069	-19.523	-8.694	-1.486	-25.711	-99.484
hievon Personalaufwand	-24.482	-11.699	-4.208	-337	-4.960	-45.686
hievon Sachaufwand	-17.944	-7.566	-3.728	-1.135	-20.467	-50.839
hievon Abschreibungen	-1.642	-258	-758	-14	-285	-2.958
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1.682	-1.435	-9.550	39	-2.759	-15.387
Periodenüberschuss vor Steuern	9.270	11.645	-1.422	47.330	-18.198	48.624
Durchschn. zugeordn. Eigenkap. in EUR Mio.	126	581	150	920	577	2.354
Return on Equity vor Steuern in %	14,7	4,0	-	10,3	-	4,1
Cost/Income Ratio in %	80,8	28,9	> 100	3,0	> 100	56,4

1) Siehe Konzernhalbjahreslagebericht Seite 14 Segmentberichterstattung.

Aufgrund einer methodischen Umstellung in der internen Verrechnung seit Jahresbeginn 2014 kommt es gegenüber den Vorjahren zu einer Ergebnisverschiebung innerhalb der Segmente. Die wesentlichen Änderungen betreffen zum einen die Darstellung der Eigenkapitalverzinsung, die nun auf Basis des

gesetzlichen Mindesteigenkapitals auf die Segmente verteilt wird. Die damit verbundene Zuteilung des Überschusskapitals führt im Segment Management Service zu einem höheren Zinsüberschuss zu Lasten der anderen Segmente. Die neue Modellierung der Liquiditätserträge bei den Sichteinlagen der

Geschäftsgruppe Kommerzkunden bewirkt zum anderen eine Verschiebung im Zinsergebnis aus dem Segment Kommerz-

kunden zum Segment Finanzmärkte.

01.01.-30.06.2013 in TEUR	Privat- und Gewerbe- kunden	Kommerz- kunden	Finanz- märkte	Beteili- gungen	Manage- ment Service	Gesamt
Zinsüberschuss	37.190	64.546	-16.690	-28.016	239	57.269
Risikovorsorge	-7.594	-15.104	304	0	0	-22.394
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	29.596	49.442	-16.386	-28.016	239	34.875
Provisionüberschuss	18.749	13.331	-1.575	0	4.568	35.073
Handelsergebnis	693	728	-1.985	0	302	-262
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	90.034	0	90.034
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	2.384	7.166	-150	0	9.400
Verwaltungsaufwendungen	-47.415	-19.640	-8.054	-1.526	-20.428	-97.063
hievon Personalaufwand	-28.243	-11.632	-3.028	-326	-7.208	-50.437
hievon Sachaufwand	-17.748	-7.776	-3.884	-1.181	-12.810	-43.399
hievon Abschreibungen	-1.424	-232	-1.142	-19	-410	-3.227
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.572	-1.464	21.103	-124	-4.082	18.005
Periodenüberschuss vor Steuern	4.195	44.781	269	60.218	-19.401	90.061
Durchschn. zugeordn. Eigenkap. in EUR Mio.	191	868	248	1.119	47	2.473
Return on Equity vor Steuern	4,4	10,3	0,2	10,8	-	7,3
Cost/Income Ratio	80,1	25,5	>100	2,5	>100	48,5

Details zur Konzernbilanz

(9) Forderungen an Kreditinstitute

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Täglich fällige Guthaben	820.438	608.008
Termingelder	5.305.124	5.779.902
Kredite und Darlehen	2.034.984	2.126.624
Schuldtitel	5.479	5.480
Sonstiges	29.000	55.718
Gesamt	8.195.025	8.575.731

(10) Forderungen an Kunden

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Giro- und Kontokorrentgeschäft	1.549.347	1.452.380
Barvorlagen	798.417	1.122.302
Kredite	8.376.244	8.365.373
Schuldtitel	15	15
Sonstiges	78.260	64.512
Gesamt	10.802.283	11.004.581

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Öffentlicher Sektor	848.508	1.108.554
Retailkunden	1.700.732	1.679.042
Unternehmen	8.253.037	8.216.984
Sonstige	5	0
Gesamt	10.802.283	11.004.581

(11) Risikovorsorge

2014 in TEUR	Stand 01.01.	Zu- führungen	Auf- lösungen	Verbrauch	Stand 30.06.
<i>Einzelwertberichtigungen</i>	272.385	44.634	-14.157	-9.867	292.995
Forderungen an Kreditinstitute	495	0	0	-395	100
Forderungen an Kunden	271.890	44.634	-14.157	-9.472	292.895
<i>Portfolio-Wertberichtigungen</i>	25.942	9.440	0	0	35.382
Forderungen an Kreditinstitute	1.758	33	0	0	1.791
Forderungen an Kunden	24.184	9.407	0	0	33.591
<i>Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft¹⁾</i>	298.327	54.075	-14.157	-9.867	328.377
<i>Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen²⁾</i>	23.029	916	-1.772	-110	22.063
Gesamt	321.356	54.991	-15.929	-9.977	350.440

1) Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft werden im Bilanzposten Risikovorsorge ausgewiesen.

2) Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen werden im Bilanzposten Rückstellungen ausgewiesen.

2013 in TEUR	Stand 01.01.	Zu- führungen	Auf- lösungen	Verbrauch	Stand 30.06.
<i>Einzelwertberichtigungen</i>	296.765	41.066	-22.671	-10.674	304.487
Forderungen an Kreditinstitute	1.020	0	0	-905	115
Forderungen an Kunden	295.745	41.066	-22.671	-9.769	304.372
<i>Portfolio-Wertberichtigungen</i>	21.913	3.830	-1.486	0	24.257
Forderungen an Kreditinstitute	1.345	0	-287	0	1.057
Forderungen an Kunden	20.568	3.830	-1.198	0	23.200
<i>Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft¹⁾</i>	318.678	44.896	-24.157	-10.674	328.744
<i>Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen²⁾</i>	20.679	3.467	-1.115	-117	22.913
Gesamt	339.357	48.363	-25.272	-10.791	351.657

1) Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft werden im Bilanzposten Risikovorsorge ausgewiesen.

2) Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen werden im Bilanzposten Rückstellungen ausgewiesen.

(12) Handelsaktiva

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	174.976	77.622
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	0
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	273.657	188.583
Abgrenzungen von Derivaten	32.102	34.305
Gesamt	480.737	300.509

(13) Wertpapiere und Beteiligungen

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	<i>5.382.084</i>	<i>4.959.161</i>
Kategorisiert held-to-maturity	690.579	771.331
Kategorisiert at fair value through profit or loss	919.667	1.025.817
Kategorisiert available-for-sale, bewertet at fair value	3.771.838	3.162.013
<i>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	<i>115.237</i>	<i>174.505</i>
Kategorisiert at fair value through profit or loss	69.184	55.027
Kategorisiert available-for-sale, bewertet at fair value	46.053	119.478
<i>Unternehmensanteile</i>	<i>66.045</i>	<i>64.132</i>
Kategorisiert available-for-sale, bewertet at fair value	43.471	43.471
Kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost ¹⁾	22.574	20.661
Gesamt	5.563.366	5.197.798

1) Darin enthalten sind Partizipationsscheine an der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Höhe von TEUR 277 (Vj TEUR 277).

Die Wertpapiere und Beteiligungen gliedern sich nach Bewertungskategorien wie folgt:

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
<i>Kategorisiert at fair value through profit or loss</i>	988.851	1.080.845
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	919.667	1.025.817
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	69.184	55.027
<i>Kategorisiert available-for-sale</i>	3.883.936	3.345.622
bewertet at fair value	3.861.362	3.324.961
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.771.838	3.162.013
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	46.053	119.478
Unternehmensanteile	43.471	43.471
bewertet at cost	22.574	20.661
Unternehmensanteile	22.574	20.661
<i>Kategorisiert held-to-maturity</i>	690.579	771.331
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	690.579	771.331
Gesamt	5.563.366	5.197.798

Es sind keine Veräußerungen von Finanzinstrumenten der Kategorie available-for-sale, die at cost bewertet wurden, geplant. In der Berichtsperiode sowie im ersten Halbjahr der

Vergleichsperiode wurden keine solchen Finanzinstrumente ausgebucht.

(14) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	6.308	7.438
Gesamt	6.308	7.438

(15) Sachanlagen

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	566	577
Sonstige Sachanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.458	7.483
Gesamt	8.024	8.060

(16) Sonstige Aktiva

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Steuerforderungen	20.551	24.131
hievon laufende Steuerforderungen	457	209
hievon latente Steuerforderungen	20.094	23.922
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. fair value hedge	342.409	225.113
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, kategorisiert at fair value through profit or loss	9.841	11.971
Positive Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	679.524	664.555
Zinsabgrenzungen aus derivativen Finanzinstrumenten	236.747	217.410
Übrige sonstige Aktiva	212.053	197.397
Gesamt	1.501.125	1.340.577

(17) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Täglich fällig	2.827.528	2.974.649
Termineinlagen	5.169.433	5.289.960
Aufgenommene Gelder	626.897	764.403
Gesamt	8.623.857	9.029.012

(18) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Sichteinlagen	4.631.023	4.804.850
Termineinlagen	1.164.447	1.188.765
Spareinlagen	2.109.813	2.286.719
Gesamt	7.905.282	8.280.334

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Öffentlicher Sektor	681.614	718.555
Retailkunden	4.462.243	4.343.404
Unternehmen	2.187.125	2.649.902
Sonstige	574.300	568.473
Gesamt	7.905.282	8.280.334

(19) Verbriefte Verbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Kategorisiert at amortised cost	6.472.811	6.046.963
Kategorisiert at fair value through profit or loss	350.067	636.390
Gesamt	6.822.878	6.683.353

Jene Ergänzungskapital- und Nachranganleihen, die nach den neuen Regelungen der CRR nicht mehr originär als Ergänzungskapital angerechnet dürfen, werden nunmehr im Bilanz-

posten verbrieft Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Buchwert der umgegliederten Anleihen beträgt EUR 118,6 Mio. Die Vorjahresbeträge wurden nicht angepasst.

(20) Handelspassiva

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	259.070	161.382
Abgrenzungen von Derivaten	29.808	32.931
Gesamt	288.878	194.313

(21) Sonstige Passiva

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Steuerverbindlichkeiten	12.698	9.935
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. fair value hedge	345.264	256.560
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, kategorisiert at fair value through profit or loss	45.792	41.126
Negative Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	728.602	710.004
Zinsabgrenzungen aus derivativen Finanzinstrumenten	168.895	163.977
Vertragliche Ergebnisabführung	0	60.008
Übrige sonstige Passiva	309.123	90.570
Gesamt	1.610.375	1.332.180

(22) Rückstellungen

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Abfertigungen	29.140	27.070
Pensionen	46.800	43.200
Jubiläum, Altersteilzeit	5.663	5.318
Steuern	5	4
Sonstige	59.063	91.265
Gesamt	140.671	166.857

(23) Nachrangkapital

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Kategorisiert at amortised cost	902.766	984.890
Kategorisiert at fair value through profit or loss	47.190	44.329
Gesamt	949.956	1.029.219

Jene Ergänzungskapital- und Nachrangdarlehen, die nach den neuen Regelungen der CRR nicht mehr originär als Ergänzungskapital angerechnet dürfen, werden nunmehr im Bilanz-

posten verbrieft Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Buchwert der umgegliederten Anleihen beträgt EUR 118,6 Mio. Die Vorjahresbeträge wurden nicht angepasst

(24) Eigenkapital

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
<i>Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens</i>	2.291.695	2.354.871
Gezeichnetes Kapital	214.520	214.520
Partizipationskapital	76.500	76.500
Kapitalrücklagen	432.688	432.688
Gewinnrücklagen	1.505.532	1.631.163
Periodenüberschuss (den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar) ¹⁾	62.454	0
<i>Anteile anderer Gesellschafter</i>	0	55
Gesamt	2.291.695	2.354.925

1) Infolge des bis zum 30. Juni 2014 bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, dem Hauptgesellschafter der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG, wurde das nach Dotierung der vertraglich vorgesehenen Rücklagen verbleibende Jahresergebnis gemäß UGB/BWVG für den 31. Dezember 2013 an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien abgeführt. Nach einer Fragebeantwortung zur Auslegung des Art 28 Capital Requirements Regulation (CRR) durch die European Banking Authority (EBA) wurde der Ergebnisabführungsvertrag am 30. Juni 2014 einvernehmlich aufgelöst. Damit wird die Anrechenbarkeit des eingezahlten Kapitals auch nach dem Regime der CRR gewährleistet.

(25) Marktwerte von Finanzinstrumenten

Marktwerte von Finanzinstrumenten, die zum Marktwert ausgewiesen werden

Als Fair Value bezeichnet man den Betrag, zu dem ein Finanzinstrument zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Hierzu wird zwischen Bewertungen unterschiedlicher Levels unterschieden: Auf Level I werden verfügbare Marktpreise herangezogen (im Wesentlichen bei an Börsen und auf funktionsfähigen Märkten gehandelten Wertpapieren und Derivaten). Bei allen übrigen Finanzinstrumenten wird nach Bewertungsmodellen, insbesondere nach Barwertmodellen oder anerkannten Optionspreismodellen bewertet. Auf Level II werden dabei Inputdaten verwendet, die sich direkt oder indirekt auf beobachtbare Marktdaten stützen. Auf Level III erfolgt die Bewertung anhand von Modellen, bei denen die Marktwertermittlung anhand bankinterner Annahmen oder aufgrund externer Bewertungsquellen erfolgt.

Bei einem aktiven Markt handelt es sich um einen Markt, in dem Transaktionen von Vermögenswerten und Schulden mit ausreichender Häufigkeit und ausreichendem Volumen stattfinden, sodass Preisinformationen laufend zur Verfügung stehen. Indikatoren für aktive Märkte können auch die Anzahl,

die Häufigkeit der Aktualisierung oder die Qualität der Quotierungen (z.B. Banken oder Börsen) sein. Weiters sind auch enge Bid/Ask Spannen sowie Quotierungen der Marktteilnehmer innerhalb eines bestimmten Korridors Anzeichen für einen aktiven, liquiden Markt.

Im Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern kommen für die Bewertung von Derivaten marktübliche, bekannte Bewertungsmethoden zur Anwendung. Over-the-Counter (OTC) Derivate, beispielsweise Interest Rate Swaps, Cross Currency Swaps oder Forward Rate Agreements, werden über das für diese Produkte marktübliche Discounted Cashflow (DCF) Modell bewertet. OTC Optionen, z.B. Foreign Exchange Options oder Caps und Floors, liegen Bewertungsmodelle zugrunde, die Marktstandard aufweisen. Für die angeführten Beispielprodukte wären dies beispielsweise das Garman-Kohlhagen Modell sowie Black '76.

Um das Kontrahentenausfallrisiko bei nicht durch Credit Support Annex (CSA) besicherten OTC Derivaten zu berücksichtigen, wird eine Wertanpassung (Credit Value Adjustment, CVA) durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt. Das CVA berechnet sich als Produkt von erwartetem positivem Marktwert des Derivats (Expected Positive Exposure, EPE),

Verlustquote im Falle eines Defaults (Loss Given Default, LGD) und Ausfallswahrscheinlichkeit des Kontrahenten (Probability of Default, PD), wobei der EPE durch Simulation und der LGD sowie der PD über Marktdaten Credit Default Swap (CDS) Spreads, sofern dieser direkt für den jeweiligen Kontrahenten vorhanden ist, beziehungsweise über ein Mapping der Bonität des Kontrahenten auf Referenzkontrahenten eruiert (sofern eruiert ist) ermittelt werden. Das Debt Value Adjustment (DVA) stellt die Wertanpassung in Bezug auf die eigene Ausfallswahrscheinlichkeit dar. Die Berechnung erfolgt von der Methodik her analog zum CVA, anstelle des erwarteten positiven Marktwerts wird der erwartete negative Marktwert (Expected Negative Exposure, ENE) verwendet.

Sämtliche Bewertungsparameter (z.B. Zinssätze oder Volatilitäten), die in die Bewertung einfließen, werden tourlich geprüft und von unabhängigen Marktdaten-Informationssystemen ermittelt.

Um den aktuellen Marktgegebenheiten Rechnung zu tragen, wurde im ersten Halbjahr auf Overnight-Index-Swap Dis-

kontierung umgestellt. Die Änderung betraf im Wesentlichen Zinsderivate und berücksichtigt bestehende Besicherungsvereinbarungen.

Für den Anleihenbestand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG werden in erster Linie handelbare Marktpreise herangezogen. Sind keine Quotierungen vorhanden, so werden die Wertpapiere mittels DCF Modell bewertet. Hier fließen als Bewertungsparameter die Zinskurve sowie ein adäquater Credit Spread ein. Die Ermittlung des Credit Spreads erfolgt über am Markt vorhandene, vergleichbare Finanzinstrumente. Für einen geringen Teil des Portfolios wurde ein konservativerer Ansatz gewählt und Credit Default Spreads für die Bewertung verwendet.

Weiters werden auch externe Bewertungen von Dritten berücksichtigt, die in allen Fällen indikativen Charakter aufweisen.

Die Levelinteilung der Positionen wird am Ende der Berichtsperiode durchgeführt.

30.06.2014 in TEUR	Level I	Level II	Level III
Aktiva			
Handelsaktiva	123.102	314.113	42.104
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert at fair value through profit or loss	635.997	233.634	119.220
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert available-for-sale (bewertet at fair value)	3.448.260	355.614	57.488
Sonstige Aktiva (positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente)	0	1.253.964	0
Passiva			
Verbriefte Verbindlichkeiten, kategorisiert at fair value through profit or loss	0	350.067	0
Handelspassiva	953	286.877	0
Sonstige Passiva (negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente)	1.711	1.275.763	0
Nachrangkapital, kategorisiert at fair value through profit or loss	0	0	47.190

31.12.2013 in TEUR	Level I	Level II	Level III
Aktiva			
Handelsaktiva	25.343	217.830	42.266
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert at fair value through profit or loss	865.473	86.250	129.122
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert available-for-sale (bewertet at fair value)	2.873.946	391.009	60.006
Sonstige Aktiva (positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente)	1.586	1.099.432	0
Passiva			
Verbriefte Verbindlichkeiten, kategorisiert at fair value through profit or loss	0	636.390	0
Handelspassiva	64	178.810	0
Sonstige Passiva (negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente)	0	1.141.233	0
Nachrangkapital, kategorisiert at fair value through profit or loss	0	0	44.329

Die Marktwerte der Derivate sind hier mit dem Dirty Price (Marktwert inkl. Zinsabgrenzungen) angegeben.

Umgliederungen zwischen Level I und Level II:

30.06.2014 in TEUR	von Level I in Level II	von Level II in Level I
Aktiva		
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert at fair value through profit or loss	114.937	0
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert available-for-sale (bewertet at fair value)	33.329	0
31.12.2013 in TEUR		
Aktiva		
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert at fair value through profit or loss	13.481	6.977
Wertpapiere und Beteiligungen, kategorisiert available-for-sale (bewertet at fair value)	0	80.553

Pro Finanzinstrument wird untersucht, ob notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt (Level I) vorhanden sind. Bei Finanzinstrumenten mit nicht notierten Marktpreisen werden beobachtbare Marktdaten wie Zinskurven und zeitnahe Transaktionen zur Berechnung eines Fair Values herangezogen (Level II). Eine Umgliederung erfolgt, wenn sich diese Einschätzung ändert.

Bei der Umgliederung von Level I in Level II handelt es sich um Titel, für die bisher Marktquotierungen gestellt wurden

und die nun nicht mehr vorhanden sind. Für diese Wertpapiere erfolgt die Bewertung nun mittels des DCF Modells unter Einbeziehung der jeweils gültigen Zinskurve sowie dem adäquaten Credit Spread. Weiters wurden einige Fonds umgegliedert, da sich die Periodizität der Quotierungen geändert hat.

Eine Umgliederung von Level II in Level I gab es in dieser Berichtsperiode nicht.

Überleitungsrechnung der dem Level III zugeordneten Finanzinstrumente:

2014 in TEUR	Handelsaktiva	Wertpapiere und Beteiligungen	Nachrang- kapital
Stand 01.01.	42.266	189.128	44.329
Umgliederung in Level III	0	47.980	0
Käufe	0	85.315	0
Bewertungsergebnis Handelsergebnis	-166	0	0
Bewertungsergebnis Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	19	1.976
Bewertungsergebnis erfolgsneutral gebucht	0	-26	0
Realisate in GuV durch Abgänge	0	27	0
Verkäufe	0	-50.829	0
Erfüllung	0	-95.333	0
Agio/Disagio	0	8	0
Zinsabgrenzung	4	420	885
Stand 30.06.	42.104	176.708	47.190
In Konzern-G&V erfasste Bewertungsergebnisse auf die zum 30.06. ausgewiesenen Finanzinstrumente	-166	19	1.976

Aktivseitig handelt es sich bei der Umgliederung um ein Wertpapier, bei dem äußerst hohe Preissprünge stattgefunden haben und somit kein Marktkonsens bezüglich des Preises vorhanden ist.

2013 in TEUR	Handelsaktiva	Wertpapiere und Beteiligungen	Nachrang- kapital
Stand 01.01.	0	45.610	0
Umgliederung in Level III	44.436	67.252	43.770
Käufe	0	97.339	0
Bewertungsergebnis (Handelsergebnis)	-2.182	0	0
Bewertungsergebnis (Ergebnis aus Finanzinvestitionen)	0	-8.390	-1.642
Realisate in G&V durch Abgänge	0	283	0
Zinsabgrenzungen	11	629	2.201
Verkäufe	0	-10.715	0
Erfüllung	0	-2.880	0
Stand 31.12.	42.265	189.129	44.329
In Konzern-G&V erfasste Bewertungsergebnisse auf die zum 31.12. ausgewiesenen Finanzinstrumente	-2.182	-8.390	-1.642

Quantitative Informationen zur Bewertung von Level III Finanzinstrumenten:

30.06.2014	Art	Marktwert in EUR Mio.	Bewertungs- methode	Wesentliche nicht beobachtbare Input Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input Faktoren
Finanzielle Vermögenswerte					
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und Fonds	2,8	Externe Bewertungen	Abschläge	4-20%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Festverzinsliche Anleihen	159,7	DCF-Verfahren	Kreditspanne	2-40%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Credit linked Notes	12,1	Externe Bewertungen	Kreditspanne	1-3%
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Nachrangige Verbindlichkeiten	Index linked Notes	36,4	Externe Bewertung	Kreditspanne	2,5-5%
Nachrangige Verbindlichkeiten	Festverzinsliche Anleihen	10,7	DCF-Verfahren	Kreditspanne	2,5-5%

Die Methoden, die zur Fair Value Bewertung von Wertpapieren herangezogen werden, wurden von der Bewertungsabteilung der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG festgelegt sowie durch den Vorstand beschlossen. Ziel dieser Bewertungsrichtlinien ist es, höchstmögliche Qualität der Bewertung sicherzu-

stellen und durchgängig konsistente Bewertungsmethoden zu etablieren.

Durch automatisierte Kontrollen wird sichergestellt, dass die Qualität der angewandten Modelle sowie die verwendeten Inputparameter dem definierten Standard entsprechen.

Für Neubestände werden umgehend sämtliche mögliche Kursquellen geprüft, validiert und eine Entscheidung in Einklang mit den Bewertungsrichtlinien sowie den gängigen rechtlichen Anforderungen getroffen.

Priorität haben hierbei allgemein marktübliche Bewertungsparameter von anerkannten Datenanbietern.

Hängt der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern ab, so besteht die Möglichkeit diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen zu wählen. Durch die Verschiebung der Parameter an die Enden dieser Bandbreiten steigt der Fair Value zum 30. Juni 2014 um EUR 1,2 Mio. oder sinkt um EUR -45,3 Mio. Auf der Passivseite erhöht sich die Verbindlichkeit um EUR 6,1 Mio. oder verringert sich um EUR -0,5 Mio. Hierbei wurden die entsprechenden Marktgegebenheiten sowie interne Bewertungsvorgaben berücksichtigt. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig an die Enden der Bandbreiten verschieben, ist jedoch äußerst gering. Daher können aufgrund der Ergebnisse auch keine

Rückschlüsse auf die tatsächlichen zukünftigen Marktwertänderungen getroffen werden.

Marktwerte von Finanzinstrumenten, die nicht zum Marktwert ausgewiesen werden

Soweit für Eigenkapitalinstrumente keine zuverlässigen Marktwerte zur Verfügung stehen, erfolgt die Bewertung at cost. Bei notierten Eigenkapitalinstrumenten wird dann der at cost-Ansatz gewählt, wenn sich aus dem Volumen oder der Häufigkeit der Umsätze Zweifel an der Aussagekraft des Kurses ergeben. Bei den nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten, insbesondere bei Unternehmensanteilen, stehen keine beobachtbaren Markttransaktionen gleicher oder ähnlicher Eigenkapitalinstrumente zur Verfügung, aus denen sich ein verlässlicher Zeitwert ableiten lässt. Die Schätzung eines verlässlichen Zeitwertes bzw. dessen Festlegung innerhalb von mit bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Schwankungsbreiten mittels einer Discounted Cashflow Methode oder ähnlicher Verfahren ist deswegen nicht zielführend, da Zeitwerte lediglich auf Basis unternehmensinterner Daten berechnet werden können, aus denen sich aber keine verlässliche Marktrelevanz ableiten lässt.

Sonstige Erläuterungen

(26) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen

Forderungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen an denen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern beteiligt ist beziehungsweise gegenüber der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie deren verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen:

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
<i>Forderungen an Kreditinstitute</i>		
Mutterunternehmen	1.622.691	1.688.315
Assoziierte Unternehmen	4.343.092	4.594.537
<i>Forderungen an Kunden</i>		
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	338.570	291.280
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	24.022	25.195
Assoziierte Unternehmen	680.794	606.616
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	236.033	245.967
<i>Risikovorsorge</i>		
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	-2.004	-2.001
<i>Handelsaktiva</i>		
Assoziierte Unternehmen	32.192	25.603
<i>Wertpapiere und Beteiligungen</i>		
Mutterunternehmen	277	277
Assoziierte Unternehmen	65.797	114.669
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	11.800	11.665
<i>Sonstige Aktiva</i>		
Mutterunternehmen	186.456	153.895
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	739	974
Assoziierte Unternehmen	163.857	82.068
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	2.069	1.708

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		
Mutterunternehmen	248.395	250.030
Assoziierte Unternehmen	2.699.587	2.750.742
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	101.012	315.090
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	18.413	18.129
Assoziierte Unternehmen	116.318	61.491
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	47.760	42.451
<i>Verbriefte Verbindlichkeiten</i>		
Mutterunternehmen	1.858	0
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	1.962	570
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	42	40
<i>Handelsspassiva</i>		
Assoziierte Unternehmen	18	223
<i>Sonstige Passiva</i>		
Mutterunternehmen	0	2.214
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	4	0
Assoziierte Unternehmen	62.839	57.546
<i>Rückstellungen</i>		
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	232	229
<i>Nachrangkapital</i>		
Mutterunternehmen	930	2.735
<hr/>		
in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
<i>Eventualverbindlichkeiten</i>		
Mutterunternehmen	7.166	7.099
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	14.250	18.034
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	872	1.238
Assoziierte Unternehmen	360.427	366.140
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	89.692	94.051

Das Mutterunternehmen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Geschäftsbeziehungen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien umfassen vor allem die Refinanzierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie derivative Finanzinstrumente. Zwischen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besteht ein

Geschäftsbesorgungsvertrag. Unter dem Grundsatz der Vermeidung von Doppelgleisigkeiten und Kosteneffizienz regelt der Vertrag die Details der wechselseitigen Leistungserbringung. Weiters besteht eine Liquiditätsmanagementvereinbarung zwischen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die das Verhältnis zwischen beiden Parteien in Bezug auf Liquiditätsversorgung,

-messung und -monitoring sowie entsprechende Maßnahmen regelt. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde am 30. Juni 2014 in Folge einer Fragebeantwortung zur Auslegung des Art 28 CRR durch die EBA einvernehmlich aufgelöst.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

Die Beziehungen des Key Managements zur Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG stellen sich wie folgt dar:

Unter Key Management sind die Mitglieder des Vorstandes und Mitglieder des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Raiffeisenholding NÖ-Wien zu verstehen.

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Sichteinlagen	3.018	2.769
Schuldverschreibungen	849	340
Spareinlagen	624	679
Sonstige Forderungen	169	177
Gesamt	4.659	3.965
Girokonten	55	8
Darlehen	1.501	1.248
Sonstige Verbindlichkeiten	138	145
Gesamt	1.695	1.401

In der folgenden Tabelle sind die Beziehungen der nahestehenden Personen des Key Managements der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG dargestellt:

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Sichteinlagen	171	189
Schuldverschreibungen	8	0
Spareinlagen	104	287
Sonstige Forderungen	2	3
Gesamt	285	479
Girokonten	1	1
Darlehen	0	36
Sonstige Verbindlichkeiten	2	2
Gesamt	2	39

(27) Emissionen, Tilgungen und Rückerwerbe von Schuldverschreibungen

in TEUR	2014	2013
<i>Stand 01.01.</i>	7.712.962	6.636.522
Emissionen	618.554	1.090.264
Tilgungen	-685.775	-588.461
Rückerwerbe	-11.667	-15.808
Bewertungen/Zinsabgrenzungen	138.760	-102.164
Stand 30.06.	7.772.834	7.020.354

(28) Eventualverbindlichkeiten und andere ausserbilanzielle Verpflichtungen

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
<i>Eventualverpflichtungen</i>	1.100.664	1.163.228
<i>Kreditrisiken</i>	5.345.127	5.149.144
hievon widerrufliche Kreditzusagen	3.183.664	3.250.389
hievon unwiderrufliche Kreditzusagen	2.161.463	1.898.755

(29) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG ist Teil der Kreditinstitutsgruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Daher unterliegt sie nicht den Bestimmungen für die Kreditinstitutsgruppe bzw. den Anforderungen auf konsolidierter Basis. Für die Einhaltung eben dieser aufsichtsrechtlichen Bestimmungen auf Ebene der Kreditinstitutsgruppe ist das übergeordnete Institut, die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, verantwortlich. Daher sind die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelerfordernisse der Kreditinstitutsgruppe im Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dargestellt. Seit 1. Jänner sind die Bestimmungen nach Basel III gemäß CRR sowie die in das BWG übernom-

menen Bestimmungen der Capital Requirements Directive (CRD) IV für die Berechnung der Eigenmittel und -erfordernisse maßgeblich. Die nachfolgenden konsolidierten Werte, die nach den Bestimmungen des BWG bzw. der CRR ermittelt wurden, werden auf Ebene des Teilkonzerns der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG erstellt und gehen in die Berechnung der Kreditinstitutsgruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein. Die Vorjahreswerte sind auf Basis der damals gültigen Regeln nach Basel II auf Einzelinstitutsebene der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG dargestellt und somit nicht vergleichbar.

in TEUR	30.06.2014
Eingezahltes Kapital	723.432
Einbehaltene Gewinne	1.675.429
Kumuliertes sonstiges Ergebnis und sonstiges Eigenkapital	-229.088
Hartes Kernkapital vor Abzugsposten	2.169.772
Immaterielle Vermögensgegenstände inkl. Firmenwerte	-72.954
Abzugsposten für Eigenmittelinstrumente von Unternehmen der Finanzbranche	0
Korrekturposten bzgl. Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	1.729
Korrekturposten für bonitätsbedingte Wertänderung eigener Verbindlichkeiten	-43
Korrekturposten für bonitätsbedingte Wertänderung Derivate	-2.816
Wertanpassung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-3.485
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (CET1)	2.092.203
Zusätzliches Kernkapital	0
Kernkapital nach Abzugsposten (T1)	2.092.203
Anrechenbares Ergänzungskapital	827.648
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln	0
Ergänzende Eigenmittel nach Abzugsposten	827.648
Tier III-Kapital	0
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	2.919.851
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	1.028.383
Harte Kernkapitalquote (CET1 Ratio) in %	16,3
Kernkapitalquote (T1 Ratio) in %	16,3
Eigenmittelquote (Total Capital Ratio) in %	22,7
Überdeckungsquote in %	183,9

Bei einer fully loaded Betrachtung bleiben die Eigenmittelquoten der Teil-Kreditinstitutsgruppe der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG auf einem stabilen Niveau, da keine Kapitalin-

strumente vom phasing out betroffen sind. Die Common Equity Tier 1 Ratio fully loaded beträgt 16,9% und die Total Capital Ratio 22,6%.

in TEUR	31.12.2013
Eingezahltes Kapital	723.432
Erwirtschaftetes Kapital	787.009
Hybrides Kapital	0
Immaterielle Vermögenswerte	-7.438
Kernkapital	1.503.003
Abzugsposten vom Kernkapital	-25.162
Anrechenbares Kernkapital (nach Abzugsposten)	1.477.841
Ergänzungskapital gemäß § 23 Abs. 1 Z. 5 BWG	229.323
Stille Reserven	90.043
Langfristiges nachrangiges Kapital	672.860
Ergänzende Eigenmittel	992.226
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln	-25.162
Ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	967.064
Anrechenbare Eigenmittel	2.444.906
Tier III-Kapital	14.721
Gesamte Eigenmittel	2.459.627
Eigenmittelüberschuss	1.442.588
Überdeckungsquote in %	141,8
Kernkapitalquote Kreditrisiko in %	12,5
Kernkapitalquote Gesamt in %	11,6
Eigenmittelquote Kreditrisiko in %	20,8
Eigenmittelquote Gesamt in %	19,3

Die Kernkapital- und die Eigenmittelquote per 31. Dezember 2013 beziehen sich auf die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG.

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2014
<i>Eigenmittelerfordernisse</i>	
Eigenmittelerfordernis Kreditrisiko	936.496
Eigenmittelerfordernis FX und Commodities Risks	22.018
Eigenmittelerfordernis CVA	15.121
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	54.748
Gesamtes Eigenmittelerfordernis (Gesamtrisiko)	1.028.383
<i>Bemessungsgrundlage Kreditrisiko</i>	<i>11.706.196</i>
<i>Gesamte Bemessungsgrundlage (Gesamtrisiko)</i>	<i>12.854.782</i>
<hr/>	
in TEUR	31.12.2013
<i>Eigenmittelerfordernisse</i>	
Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG	947.569
Handelsbuch gemäß § 22o Abs. 2 BWG	14.721
Operationelles Risiko gemäß § 22i BWG	54.748
Eigenmittelerfordernis insgesamt	1.017.038
<i>Bemessungsgrundlage Kreditrisiko - § 22 Abs. 2 BWG</i>	<i>11.844.613</i>
<i>Bemessungsgrundlage Gesamtrisiko</i>	<i>12.712.975</i>

(30) Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Zahl der während der Berichtsperiode beschäftigten Arbeitnehmer (Full Time Equivalents) stellt sich wie folgt dar:

	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 30.06.2013
Angestellte	1.205	1.291
Gesamt	1.205	1.291

(31) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Ende der Zwischenberichtsperiode und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenberichtes sind keine

wesentlichen Ereignisse aufgetreten, welche nicht im Zwischenbericht widergespiegelt sind.

Erklärung des Vorstandes

Der Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG hat den vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2014 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union übernommen wurden, am 27. August 2014 aufgestellt. Zusätzlich wurde ein Konzernhalbjahreslagebericht erstellt. Damit sind auch die Erfordernisse der Zwischenberichterstattung i.S.d. § 87 Börsegesetz erfüllt.

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt. Wir weisen darauf hin, dass die IFRS-Rechnungslegung – systembedingt – in verstärktem Maße zukunftsorientiert ausgerichtet ist. Damit sind in einem IFRS-Abschluss vermehrt Planungselemente und Unsicherheitsfaktoren enthalten.“

Wien, am 27. August 2014

Der Vorstand



Generaldirektor

Mag. Klaus BUCHLEITNER, MBA



Generaldirektor-Stellvertreter
Dr. Georg KRAFT-KINZ



Vorstandsdirektor
Mag. Andreas FLEISCHMANN, MSc



Vorstandsdirektor
Mag. Reinhard KARL



Vorstandsdirektor
Mag. Michael RAB

Informationen im Internet

Auf der Website der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG finden Sie aktuelle und ausführliche Informationen zu Raiffeisen: www.raiffeisenbank.at.

Der Zwischenbericht vom ersten Halbjahr 2014 ist auch elektronisch im Internet abrufbar unter: www.raiffeisenbank.at.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien
Tel.: +43/5/1700, Fax: +43/5/1700-901
www.raiffeisenbank.at, info@raiffeisenbank.at

IFRS-Konzernzwischenabschluss und -lagebericht:

Redaktion und Koordination:
Gesamtbanksteuerung/Finanzen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG

Mag. Stefan Puhm, MBA und Team

Satz: Inhouse produziert mit FIRE.sys, Michael Konrad GmbH, Frankfurt

Redaktionsschluss:

25. August 2014

Anfragen richten Sie bitte an oben angeführte Adresse an die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG.

Hinweis/Disclaimer:

Einige wenige Marktteilnehmer neigen dazu, aus Aussagen zur zukünftig erwarteten Entwicklung Ansprüche abzuleiten und diese gerichtlich geltend zu machen. Die gelegentlich erheblichen Auswirkungen dieses Vorgehens auf die betroffene Gesellschaft und ihre Anteilseigner führen dazu, dass sich viele Unternehmen bei Aussagen über Erwartungen an die zukünftige Entwicklung auf das gesetzlich geforderte Minimum beschränken. Der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzern sieht die Finanzberichte jedoch nicht nur als Verpflichtung, sondern möchte die Chance zur offenen Kommunikation nutzen. Damit dies auch weiterhin möglich ist, betonen wir: Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung des Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Wir haben diesen Finanzbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen. Dieser Bericht wurde in deutscher Sprache verfasst. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts.

Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.